

Odervorland

Nº 2

Ausgabe Juli 2010
12. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 204 ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Juli 2010 03/18. Jahrgang



Praktische Übungen zum Verhalten an Bahnanlagen

Im November letzten Jahres nutzten die Schüler der Grundschule Briesen bereits das Präventionsangebot der Bundespolizei zum Thema „Bahnanlagen sind kein Abenteuerspielplatz“

in theoretischer Weise. In diesem Mai wurden diese Kenntnisse bei einem Vororttermin an den Bahnanlagen in Briesen angewendet und gefestigt.

Interessant war vor allem für die Jungen, wie schnell die Züge hier vorbeifahren und wofür die einzelnen Signalleuchten an den Gleisen stehen. Fast alle Schüler

wussten noch, dass man beispielsweise die weiße Linie am Bahnsteig nicht übertreten darf und in keinem Fall hinunter in das Gleisbett steigt. An eingespielten Geräuschsequenzen



Gartenbauingenieur J. Stuckart · Kanalinsel 17 · 15299 Müllrose · Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr
(an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel links - Garagennummer 17)



Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch und Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie
- aus der Region, garantiert gute Weiterentwicklung
- top Qualität zum halben Listenpreis
- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch
- Geschenkidee, blühend Ende Juli - auch Gutscheinausgabe
- mit u. ohne Schnitt, Vollblüte Juli bis Ende September
- Musterhecken zu besichtigen - Heckenware (ab 10. Oktober)
- 120/150 cm 10 € o. 80/100 cm 5-10 Triebe, immer 6-8-jährig
- eventl. Ausfälle werden ersetzt (für extrem-Winter keine Haftung)

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



war es oft nicht leicht, zu erkennen, welche Bahnhofsszene hier aufgenommen wurde.

Doch wer genau hinhörte, erkannte neben den vielen verschiedenen Geräuschen ob ein Zug einfuhr oder ausfuhr bzw. verstand die Durchsage der Bahnangestellten. Vielen Dank den Mitarbeitern der Bundespolizei.

Wir wünschen uns, dass alle Erwachsenen für unsere Schulkinder auf ihrem täglichen Schulweg ein positives Vorbild sind!

Lehrerkollegium der „M.-A.-Nexö-Schule“



seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62



Be Smart – Don't Start Teil 2 der Erfolgsgeschichte des Nichtraucherwettbewerbes

Auch in diesem Jahr beteiligten sich 3 Klassen, die 5, 6a, 6b, unserer Grundschule an diesem Wettbewerb. Ziel ist es, sich kritisch mit dem Thema Rauchen auseinanderzusetzen. Bundesweit waren 10.587 Klassen, aus Brandenburg 235 beteiligt. Aus der Region Ostbrandenburg nahmen 55 Klassen teil, von denen 34 Klassen erfolgreich den Wettbewerb beendet haben. Alle drei Klassen unserer Schule gehören dazu. Wie im letzten Jahr ging der Preis für die Gestaltung der Be Smart-Postkarte auch diesmal an einen Schüler unserer Schule – Oskar aus der 5. Klasse. Seine Motive sind auf der Postkarte, die für Ostbrandenburg gedruckt wurde.



Das Beste zum Schluss: Die Klasse 6a erhielt den Brandenburger Landespreis (dotiert mit 200,--Euro für die Klassenkasse). Die Schüler sind somit Sieger aller 235 Brandenburger

Klassen. Sie fertigten ein Video an. Text, Musik, Umsetzung, Aufnahme und Schnitt erfolgten durch die Schüler. Auf diesem Weg noch einmal Dank an die Berater für ihren Anteil am Gewinn des Preises.

Herr Hempel

Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

06.07.2010 8:00-12:00 Uhr Kinder-Kunst-Klamauk,
Landgalerie Petersdorf
08.07.2010 – 21.08.2010 Sommerferien
23.08.2010 1. Schultag

• Pillgram

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein.

Treffpunkt: 06.07.2010 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458
Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.
Kita „Abenteuerland“ Pillgram

• Kita Briesen

Eltern – Kind Treff
jeden Mittwoch, 15.30
Uhr in der Kita „Kinderrabat“

Herein, herein



Bist du schon 2 Jahre oder noch ganz klein, so schau doch mal bei uns herein. Mit Mama, Papa oder Omama, es sind ganz viele Kinder da.

Immer mittwochs ab halb vier, gehören die Räume dann auch dir.
Für eine Stunde hast du dann den Platz in der Kita Kinderabat.

Unsere Klassenfahrt

Unsere Klassenfahrt vom 02.06. – 04.06.2010 war sehr erlebnisreich! Am Mittwoch fuhren wir mit dem Fahrrad zur Sommerrodelbahn in Bad Saarow OT Petersdorf. Dort wollten wir gar nicht mehr los, weil es uns so einen Spaß gemacht hat, die Rodelbahn runter zu sausen! Am zweiten Tag ging es mit einem Bus nach Fürstenwalde ins Töpferstudio, wo wir unserer Fantasie freien Lauf lassen konnten. Anschließend kochte ein italienischer Koch für uns eine leckere und herzhaft Pasta zum Mittagessen. Als wir uns alle satt gegessen hatten, gingen wir zum Spielen zum Spielplatz am Mühlenberg, wo wir viel Spaß hatten. Danach durften wir 3 Stunden mit dem „Drachen“ im Schwapp spielen. Als wir nass genug waren und unsere Haut schon schrumpelig geworden war, gingen wir ins Fürstenwalder Museum. Am letzten Tag der Fahrt ging es in den Braunsdorfer Wald. Dort sahen wir ein Eichhörnchen, einen Feldhasen und viele andere Sachen. Am Nachmittag holten uns unsere Eltern von der Jugendherberge ab. Zum Dank gab es eine kleine Feier mit einer Aufführung und einer Fotoshow.

Wir danken nochmals Frau Rudolf, Frau Schübler, Frau Altmann und Frau Engel von der JH, dem Förster Herrn Schöberle, Frau Meißner vom Museum, den Mitarbeitern des Töpferstudios sowie Herrn Rudolf und Dave Franz, die unsere Betreuer waren, für die Unterstützung.

Loreen Friedrich
im Namen der Klasse 5
Grundschule Briesen (Mark)

• Kita Zwergenstübchen



„25 Jahre wird uns're
Kita heut!

Das woll'n wir alle feiern mit Klein,
Groß, Jung und Alt!“

So wurde die Feier begonnen.

Die Zeit ist schnell veronnen.

Es kamen viele Gäste
zu uns'rem schönen Feste,
denn es war wirklich toll,
der Hof war übevoll.

Wir feierten unser 25.jähriges Kita-Jubiläum am 04.06.10 bei herrlichem Sonnenschein mit vielen Aktivitäten, kulinarischen Genüssen und bester Laune, umrahmt von bester Musik. Dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die zum Gelingen in jeglicher Art beigetragen haben.

Es unterstützten uns unser Träger, die Gemeinde Madlitz-Wilmersdorf, die Verwaltung des Amtes Odervorland, die Dorfvereine Falkenberg, Wilmersdorf und Alt Madlitz und die Freiwillige Feuerwehr Wilmersdorf. Weiterhin bedanken wir uns bei allen fleißigen Schrottsammlern, Kuchenbäckern, bei der E.ON edis Vertrieb GmbH, der Sparkasse Oder-Spree, der Fa. BSH, der Elektrofirma Kuhn, dem Bauunternehmen Henze, der Fa. Trockenbau Redlich, der Fa. Elektroinstallation Bredow, der Fa. Rösler, Pernack Immobilien, der Fa. Oppermann, den Familien von Alvensleben, Wach, Steinbach und allen Gratulanten. Es war für unsere Kinder und auch für uns als Kita-Team ein ereignisreicher und unvergesslicher Tag, an den wir uns noch recht lange erinnern können.

Das Team der Kita „Zwergenstübchen“ Falkenberg

Eine erneute Herausforderung

Auch in diesem Schuljahr beteiligten sich die Schüler/innen der Klassen 5 und 6 der „Martin-Andersen-Nexö“ Grundschule am europaweiten Englischwettbewerb „The Big Challenge“. Am 10. Juli 2010 erhielten alle teilnehmenden Schüler/innen eine Urkunde und ein Geschenk. Die besten Schüler bekamen zudem noch wertvolle Preise wie Atlas, Wörterbuch, LÜK -Kasten oder Lektüren. In diesem Jahr sind die Leistungen der Fünftklässler besonders hervorzuheben:

1. Paul Weber – Platz 7
von 4541 Teilnehmern
der Klasse 5 der Kate-

gorie SPRINTER im Land Brandenburg

2. Nick Gericke – Platz 15

3. Florian Tmava – Platz 48

4. Johannes Lindner – Platz 87

sowie weitere Preisträger, die leider nicht alle namentlich erwähnt werden können.

Die vier besten Schüler der 6. Klassen heißen:

1. Julian Thomas (6a)

2. Chiara Blume (6b)

3. Anna Döbis (6b)

4. Niklas Klimm (6b)

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Ein großes DANKESCHÖN geht an den Förderverein der Schule Briesen, der die Teilnahmegebühren für alle Schüler/innen finanziert hat.

Weiterhin viel Spaß beim Erwerb der Kenntnisse der englischen Sprache wünschen

Ute Wegener
Katrin Rudolf



Müllroser Roseneibischzüchter lädt zur Blüten-, Hecken- und Gartenshow!

Offener Garten nicht nur am 26. Juni 2010 sondern auch ab 31. Juli jeden Samstag von 10 - 12 Uhr (ab 4. September nur noch mit telefonischer Anmeldung).

Gartenbauingenieur, J. Stuckart, Kanalinsel 17 in Müllrose stellt ein vielseitig, teilweise ökologisch, gestaltetes Grundstück vor. Auf engem Raum sind mehr als 200 Pflanzenarten zu sehen u. a. blühen ab Juli bis Ende September über 100 Eibische in 14 verschiedenen Sorten darunter sind 8 gefüllt. Des Weiteren befindet sich dort ein größerer Seerosenteich mit klarem Wasser ohne Filterung (kein Energieverbrauch) und Kanalböschungsbepflanzung, wo Wildpflanzen für Insekten wie Schmetterlingsnachwuchs bewusst geduldet wird.



Die Sommereibischblüte ist in ihrer Vielfalt einmalig in unserer Region. Diese fast tropi-

attraktiven Roseneibisch als Hecke und Solitär hat der Müllroser Züchter einen großen Anteil. Die Freilandanzuchten haben den Winter 2009/2010 gut überstanden (manche Koniferenhecke sieht nach solch einem strengen Winter aus wie auf Abb. 1). Zu verdanken haben wir das der über 30-jährigen Auslesezüchtung. Der winterharte Roseneibisch ist eine „Luxushecke“, er blüht mehrfarbig auch nach dem „blühenden Frühling“ als Sommerblüher von Juli bis in den Oktober. Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für Balkon und Terrasse, für Liebhaber tropischer Blütenpracht ist dieser unverzichtbar. Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage. Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200 cm sehr gut geeignet. Auf die Blühwilligkeit hat

der Schnitt kaum Einfluss, da der Eibisch am diesjährigen Holz d. h. am Neutrieb blüht. Schädlinge oder Krankheiten haben die Anpassung an unsere Winter, wie der Eibisch, nicht überstanden. Diese Besonderheiten machen ihn als Hecke unübertroffen. Anspruchslos und schnellwüchsig ist die Bluthasel. Der rote Austrieb macht sie schon in 1-2 Jahren zu einer sehr attrak-

tiven, dichten „heimischen Hecke“. Unter Fachleuten ist unumstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial ist, andernfalls



Abb. 1

sind Ausfälle kaum vermeidbar. Mit dem Angebot des „Sommerdauerblüher“ Roseneibisch hat J. Stuckart auch einen Anteil an der Realisierung der Zielstellung „Schöner unsere Städte, Dörfer und Gärten“. Ab Mitte Oktober sind dann auch wieder größere Heckenpflanzen und Solitärsträucher zu haben. Roseneibisch und Bluthasel in der sogenannten



Bluthasel

„Fertigheckenqualität“, d. h. extra kräftig, ermöglichen Heckenhöhen schon im Folgejahr von 1 - 1,50 m und haben einen besonderen Zierwert, bringen Farbe und Blütenpracht in Wohnsiedlungen mit zu hohen Koniferenanteil.

Bitte ausschneiden und weitergeben!



sche Blütenpracht kann man ab 31. Juli bis Ende August von 10 - 12 Uhr jeden Samstag bewundern und auch blühend im Zehn- und Zwanzig-Liter-Container erwerben. Eine schöne Geschenkidee von der zunehmend Besucher Gebrauch machen. Für einen besonderen Anlass zum Erstaunen für Jung und Alt stehen auch sogenannte „Wunderbäumchen und -büsche“ (mit 2 - 10 Sorten veredelt) zur Verfügung. An der Verbreitung des



Reisemobile · Wohnwagen · Anhänger





Frankfurter Straße 98
15299 Müllrose
Tel.: 033606 70508
Fax: 033606 70509

Email: info@camping-nitschke.de
www.camping-nitschke.de

Verkauf · Vermietung · Service

Schüler der 6. Klassen reimen zum Thema „Mit Gedichten umgehen“ Kreuz- und Paarreime

Ich kann's noch gar nicht fassen,
vorbei sind schon sechs Klassen.
Um in Kontakt zu bleiben,
können wir uns ja schreiben.

Chiara, Kl. 6b

Lila-weißer Flieder,
der blüht so schon im Mai.
Wann sehen wir uns wieder?
Das Schuljahr geht vorbei.

Chiara, Kl. 6b

Im Frühjahr die Knospen sprießen,
erste Blümchen muss ich gießen,
doch regnet es immerfort,
muss ich nicht gießen dort.

Niklas, Kl. 6b

Ein blauer Storch nach Biegen kam
man konnt's gar nicht fassen,
sogar das Fernsehen rückt gleich
an,
um zu begeistern die Menschenmas-
sen,
nun ist hier immer etwas los,
das finden alle ganz famos.

Niklas, Kl. 6b

Umweltprojekt

Wir, die Klasse 4 b, machten am 18. Mai 2010 in der 3. und 4. Stunde ein Umweltprojekt. Die Frau, die es machte, hieß Frau Lenz. Wir spielten zuerst Pantomime mit Geräuschen. Jetzt fragte sie uns, welche Geräte es noch gibt, die bei dem Spiel noch nicht verwendet wurden und die wir jeden Tag verwenden. Nach einer Weile fragte sie uns, wie ein Wärmekraftwerk aussieht. Sie erklärte uns, dass ein Wärmekraftwerk aus einem Kühlturm, einem Schornstein und einem großen Gebäude besteht. In dem Gebäude wird ein Feuer gemacht und darüber ist ein Wasserkessel aus dem nach einer Weile Wasserdampf aufsteigt. Der Wasserdampf wird dann zu einem Rad geleitet, das Turbine heißt. Das Rad (Turbine) fängt an sich zu drehen und der XXL - Dynamo, der Generator heißt, und auch in das Gebäude gehört, wird eingeschaltet und macht aus dem Wasserdampf Strom. Wie bei einem Fahrrad wandelt



der Dynamo, wenn das Rad anfängt sich zu drehen, den Luftzug in Licht (Strom) um. Man verbrennt im Wärmekraftwerk Restmüll, Kohle, Erdöl und Erdgas. Aus dem Schornstein kommt CO₂ (Kohlenstoffdioxid) heraus. Es ist sehr umweltschädlich. Das Windrad ist die umweltfreundlichere Variante. Beim Windrad heißen die Flügel Rotor und der Dynamo Generator. Der Wind treibt das Windrad an und der Generator wandelt den Wind in Strom um. Jetzt noch mal zurück zum Wärmekraftwerk. CO₂ wird ja aus dem Schornstein geleitet und das CO₂ steigt in unsere Atmosphäre. Die Sonnenstrahlen kommen deshalb nicht zurück ins Weltall und deshalb wird es wärmer und Tierarten sterben

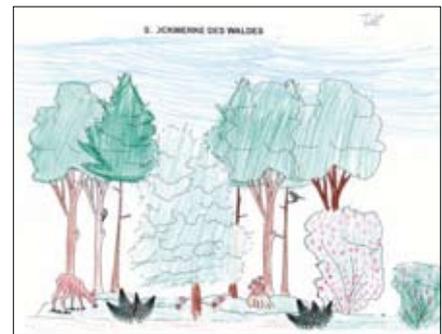


ein Arbeitsblatt zum Ausfüllen. Ich finde, wir könnten ruhig noch ein Umweltprojekt machen. Wir lernten dabei sehr viel.

Luise Pfundstein, 4b

Unsere Waldwanderung

Am Freitag, dem 28.05.2010 haben wir, die Klasse Flex 1, mit Herrn Scholz eine tolle Waldwanderung gemacht. Wir haben uns in der Schule mit Frau Gierga, Frau Ambrosius und Frau Baldauf getroffen. Herr Scholz hat uns die Stockwerke des Waldes erklärt und Ole hat die darin lebenden Tiere an die Tafel gemalt. Anschließend sind wir mit unseren Rucksäcken losgezogen, um uns die Stockwerke im Wald anzusehen. Als es regnete haben wir



unter den großen Kiefern auf dem alten Mietenplatz Schutz gesucht. Dort war es trocken und wir haben genüsslich gefrühstückt. Die Mädchen haben ein Stück von einem Wildschweingebiss gefunden. Erschrocken waren wir auch, dass es Leute gibt, die einfach ihren Müll im Wald abladen. Herr Scholz hat uns ganz

viel über den Wald erklärt und mit uns Spiele gemacht. Es war ein schöner Tag, auch wenn es ab und zu ein bisschen geregnet hat. Wir sind doch nicht aus Zucker. Alle Kinder bedanken sich hiermit bei Herrn Scholz für den tollen Unterrichtstag. Die Stockwerke werden wir nicht vergessen. Vielen Dank auch an Frau Gierga für die nette Begleitung. Maurice, Amelie, Lea-Sophy, Ben
Flex 1



• Blutspende

Am Dienstag, 06.07.2010 von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr kann wieder im Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Briesen, Bahnhofstraße 4, Blut gespendet werden.

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 01.06.2010 liegen zur Abholung bereit.

• Berkenbrück

Unbekannte Geschichte in gebundener Form

Anlässlich 725 Jahre Berkenbrücker Geschichte ist eine Broschüre zur Historie des Ortes erschienen. Hier kann der Interessierte viele Details zur Geschichte des Dorfes und seiner Umgebung erfahren. Sicher, viele Einwohner haben schon von der Fürstenwalder Urkunde gehört, in der ihr Ort vor 725 Jahren das erste Mal erwähnt wurde, aber was steht da genau drin, wie sieht sie aus, und wo ist sie heute, all das können sie in der Broschüre nachlesen.

Im Jahre 1825 fuhr in England die erste öffentliche Eisenbahn, schon 1836 begann auch der Eisenbahnbau von Berlin nach Frankfurt (Oder). Keine zwanzig Jahre brauchte die Hochtechnologie der damaligen Zeit um mit seinen Auswirkungen in unsere Gegend vorzustoßen. Woher die erste Lokomotive kam, wie sie aussah und welche Schwierigkeiten und enormen Leistungen beim Streckenbau nach Frankfurt (Oder) bewältigt wurden, kann man ebenfalls in der Broschüre erfahren.

Dass das Ministerium für Staatssicherheit der DDR zwischen Briesen und Berkenbrück ein geheimes Trainingslager für Terroristen unterhielt, hat wohl jeder schon gehört. Dass die Tradition der konspirativen Unterbringung ausländischer Separatisten in Berkenbrück seine Wurzeln schon in der Zeit des faschistischen Deutschlands hatte, ist wohl nur sehr wenigen Menschen bekannt. So waren zwischen 1941 und 1942 Mitglieder einer radikalen rumänischen Gruppe, die sich die "Eiserne Garde" nannte, in Berkenbrück interniert. Was sie dort gemacht haben und warum ein enger Vertrauter des damaligen Außenministers Ribbentrop fast monatlich aus Berlin nach Ber-

kenbrück kam, auch das erfahren sie in der Broschüre.

Es sind noch viele andere Details zur Geschichte Berkenbrücks und seiner Umgebung enthalten, es lohnt sich also für jeden, der an der Geschichte unserer Gegend interessiert ist, mal einen Blick in die kleine Festschrift zu werfen.

Da die Broschüre unter ehrenamtlicher Mithilfe Berkenbrücker Bürger, die sich zum Freundeskreis Ortschronik zusammen geschlossen haben, entstanden, kann die Gemeinde die 64-seitige Broschüre zu einem günstigen Unkostenbeitrag von 4,- Euro, der teilweise die Druckkosten abdeckt, anbieten.

Die Broschüre ist an folgenden Stellen erhältlich:

- Bürgerhaus Spreetal, Dorfstraße (Berkenbrück)
- Kita „Löwenzahn“, Schulgasse 1 (Berkenbrück)
- Amt Odervorland (Briesen)
- Bibliothek (Briesen)



Herausgegeben von der Gemeinde im Jahre 2010 anlässlich der 725-jährigen urkundlichen Ersterwähnung des Ortes. Zusammengestellt vom Freundeskreis Ortschronik Berkenbrück.



das WM Auto 2010

Beflaggt und schmückt Euer Auto!

Schickt uns Euer Bild!

Preis fürs beste Bild:

Pokal und Fahrtraining beim ADAC

Infos auf:



Aus dem 100-jährigen Kalender

Juli: 1.-8. kühles wechselhaftes Wetter. 9.-10. Frühreif. 11.-31. Es beginnt das heißeste Wetter, große Trockenheit, und die Nächte sind kühl.



• Witze

Fragt Fritzlein die Lehrerin: „Wird man eigentlich für etwas bestraft, dass man gar nicht gemacht hat?“ „Natürlich nicht Fritzlein!“ „Puuh! ich hab nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

Nach den Sommerferien fragt die Lehrerin: „Und wie war dein Urlaub?“ Ina antwortet: „Weiß ich nicht, die Bilder sind noch nicht entwickelt.“

Ein neuer Schüler steht vor der Klasse. „Wie heißt du?! – „Florian Müller“ – „Und dein Alter?“ – „Karl Müller.“

• Gedicht

Sehnsucht

Ich habe neben dir am Wiesenteich
 gesessen
 und mir gewünscht, du bliebst auf
 Ewigkeit bei mir;
 du würdest deine Abfahrtszeit ver-
 gessen
 und daran denken, dass ich ohne dich
 erfrier.

Als wir dann gingen, wollte ich dir das
 noch sagen,
 statt dessen schwatzte ich belanglos
 dummen Kram;
 bis dich die Ferne einschloss mit dem
 letzten Wagen
 und eine dunkle Stummheit mir die
 Worte nahm.

Ich habe lange auf dem Bahnsteig
 dagestanden...
 Als dann ein Zug einrollte auf dem
 Nachbargleis
 sah ich, wie zwei sich in die Arme
 rannten
 und meine Sehnsucht brannte mir die
 Wangen heiß.

Helga Glöckner-Neubert



• Buchtipp

Der Pfeilstorch

Der blaue Storch aus Biegen war nicht
 der erste, der Aufsehen erregte. Auch
 andere Störche brachten etwas von
 ihrer Reise mit. Im Mai 1822 war in
 Mecklenburg ein Storch erlegt worden,
 in dessen Halsmitte ein 80 cm langer
 Pfeil steckte. Die Beschaffenheit des
 Pfeils ließ auf ein Winterquartier in
 Zentral-Afrika schließen. Der Storch
 wurde präpariert und der Universität
 Rostock überlassen.

Der „Pfeilstorch“ bewirkte ein Umden-
 ken über den Zug der Vögel, bewies
 er doch, dass Störche in Afrika über-
 wintern. Zuvor hieß es meist, Stör-
 che und Schwalben verbringen den
 Winter im Sumpf oder am Grund von
 Gewässern. Das Verschwinden der
 Vögel im Winter führte zu absonderli-
 chen Theorien. Im Mittelalter glaubten
 die Bauern in Schlesien und Sachsen,
 dass sich Vögel im Winter in Mäuse
 verwandeln. In Wilhelm Hauffs Mär-
 chen vom Kalif Storch verwandelt sich
 der Storch in einen Menschen. Solche
 Verwandlungsvorstellungen finden

sich schon in der Antike. Unter den
 Gelehrten fanden sich sowohl Gegner
 als auch Befürworter des Vogelzuges.
 Um die Wende vom 18. zum 19. Jahr-
 hundert gab es schon recht genaue
 Vorstellungen vom Zug der Vögel in
 den Süden.

Anfang des 20. Jahrhunderts war
 das Interesse am Rostocker Pfeilstor-
 ch erloschen. Er war zum verges-
 senen Kuriosum geworden, tauchte
 gelegentlich in wissenschaftlichen
 Abhandlungen oder der regionalen
 Presse auf.

1990 stieß der Zoologe Ragnar Kin-
 zelbach bei einer Vortragsreise nach
 Rostock unerwartet auf den ihm aus
 der Literatur bekannten, mittlerweile
 eingestaubten und etwas brüchigen
 Pfeilstorch. Er übernahm die Verant-
 wortung für dieses einzigartige Doku-
 ment und machte es zum Logo der
 Zoologischen Sammlung der Universi-
 tät Rostock. Eine Kopie des Originals
 ist seitdem in verschiedenen Ausstel-
 lungen zu sehen.

In „Das Buch vom Pfeilstorch“ von
 Ragnar K. Kinzelbach wird die Ent-
 wicklung über die Kenntnis des Vogel-
 zuges dargestellt und die Geschich-
 te des Mecklenburger Pfeilstorches
 dokumentiert. Ebenso wird über
 andere Fälle berichtet, in denen Stör-
 che „Souvenirs“ von ihrer Reise mit-
 brachten.

Jacobsdorfer Bücherstube, geöffnet
 jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr,
 Jacobsdorf, Hauptstraße 28, Tel. 03
 36 08/32 84. Im Internet unter [www.
 buecherstube-jacobsdorf.de](http://www.buecherstube-jacobsdorf.de)

Gabriele Lehmann

• Gemischter Chor Briesen e.V.

Herzlich willkommen Martin!!!

Seit dem 28. Januar diesen Jahres
 haben wir einen neuen Chorleiter –
 Martin Schulze. Er ist in Erkner aufge-
 wachsen und ausgebildeter Kirchen-
 musiker und Organist. Einigen ist er
 auch als „Fahrradkantor“ bekannt.
 Wir möchten Dich, Martin, an dieser
 Stelle nochmals herzlich willkommen
 heißen!!!

Die ersten zwei Auftritte unter neuer
 Leitung, in Berkenbrück am 24. April
 und in Briesen am 29. Mai, haben wir
 erfolgreich gemeistert. Die Resonanz
 war sehr positiv, auch Heike Hardt

(unsere ehemalige Chorleiterin) war
 begeistert und wir hatten unsere
 Freude am Singen. Durch die Art
 und Weise, wie Martin Schulze uns
 musikalisch leitet und formt, lernen
 wir immer noch dazu und werden
 besser.

Nach dem ersten halben Jahr unter
 neuer Leitung können wir eine durch-
 weg positive Bilanz ziehen und freuen
 uns auf die Proben und die Auftritte
 nach der Sommerpause.

Wir wünschen allen Einwohnern
 und Gästen des Amtes Odervorland
 eine schöne Sommer-, Ferien- und
 Urlaubszeit und würden uns freuen,
 wenn wir Sie im Herbst wieder bei
 unseren Auftritten begrüßen dürfen.

Nicole Schmidt
 Pressereferentin
 Gemischter Chor Briesen e. V.

• FV Blau-Weiß '90 Briesen (Mark) e.V.

Engagement und ehren- amtliche Arbeit mit Füßen getreten!

Vier Wochen sollte eine Permanent-
 werbung in Form von Werbebannern
 an den Ortseingängen von Briesen
 (Beeskower Str., Falkenberger Str.,
 Frankfurter Str.) auf das vom 11.06.
 – 12.06.10 stattfindende Sommer-
 fest der Gemeinde Briesen und die
 Jubiläumsveranstaltung des FV
 Blau-Weiß '90 Briesen aufmerksam
 machen.

Zusätzlich zur Plakatierung, Postwurf-
 sendungen und anderer Werbung
 eine gute Möglichkeit auch Ortsfrem-
 de oder Durchreisende auf eine der
 wenigen Veranstaltungen in Briesen
 hinzuweisen. Das dachten sich zumi-
 ndest die Organisatoren und scheuten
 weder ehrenamtliche Mühe noch
 Geld (immerhin mehr als 200 Euro)
 und wollten die Werbepanellen nach
 dem Event für einen guten Zweck,
 der Jugendarbeit im Fußballverein,
 versteigern.

Aber was in vielen anderen Gemein-
 den des Landes normal ist und unein-
 geschränkte Unterstützung in der
 breiten Bevölkerung findet, ist in Brie-
 sen und Umland eben nicht normal
 und eigentlich nur traurig. Alle
 Werbebanner wurden am Diens-
 tag, dem 18.05. aufgestellt und ver-
 schwanden in der Nacht vom Freitag,
 dem 28.05. zum Samstag, dem 29.05.
 Logisch ist, dass die Organisatoren
 Anzeige gegen Unbekannt erstattet

haben und darauf hoffen, dass der Vorfall aufgeklärt wird, vielleicht sogar mit Unterstützung der Bevölkerung. Viel schlimmer empfinden wir die Nichtachtung gegenüber den vielen fleißigen, ehrenamtlichen Helfern, die diese Festtage mit ihrer Arbeit für Briesen und Umgebung zu einem kulturell-sportlichen Höhepunkt verhelfen wollten.

Wir sind aber trotz dieser Aktion davon überzeugt, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg

wird, über den in Briesen noch lange gesprochen werden wird.

Thoralf Alter
FV Blau-Weiß 90 Briesen (2. Vorsitzender/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit)

Briesener Festtage!



20 Jahre FV Blau-Weiß 90

Sommerfest der Gemeinde



11.-12. Juni auf dem Sportplatz

• Biegener Posaunenchor

Der gute Ton macht die Musik

Der Ortsvorsteher von Biegen, Manfred Wilke, hat es geschafft. Er "transportierte" unseren Antrag auf finanzielle Unterstützung für neue Instrumente und fand Gehör.

Unsere Blechblasinstrumente haben inzwischen historischen Wert. Sie sind teilweise älter als wir selbst und schreiben wahrlich Biegener Posaunengeschichte.

Aber sie haben auch nach so vielen Jahren einmal ausgedient und dann hilft auch keine Generalüberholung mehr. Der erwünschte Klang bleibt aus.

Es ist also an der Zeit, in Instrumente zu investieren. Der Posaunenchor sollte noch viele Jahre fortbestehen. Wir glauben, mit dieser Meinung nicht allein zu sein.

Der Stein ist ins Rollen gebracht.

Im Mai erhielten wir die gute Nachricht, dass sich die Gemeinde Briesen mit einem Zuschuss von 300 € beteiligt. Wir sind überglücklich und danken herzlich.

Auch war die anteilige Kollekte des

gemeinsamen Adventskonzertes der Biegener und Falkenhagener Bläser sowie des Pilgramer Chors im Jahr 2009 ein nicht unwesentlicher Finanzierungsbeitrag, den wir angespart haben.

Weitere bzw. vorrangige Finanzierungsquellen sehen wir im Kirchenhaushalt, insbesondere den des Kirchenkreises. Auch an dieser Stelle sind die "Beteiligungen" in Prüfung.

Wir sind selber gespannt, mit wie vielen neuen Instrumenten wir für Sie, liebe Leser und Leserinnen, beim diesjährigen Adventskonzert mit Unterstützung unserer Falkenhagener Freunde im Dezember musizieren. Es soll ein besonderer Konzertabend werden, denn wir feiern unseren 55. Geburtstag.

Der Biegener Posaunenchor der evangelischen Kirche



Voller Freude und Herzlichkeit bedanken sich alle Biegener Bläser bei der Briesener Gemeinde.
(Foto bildet nicht den kompletten Posaunenchor ab)

• Volkssolidarität

Liebe Bürger von Madlitz-Wilmersdorf, Falkenberg und Briesen

In den Monaten März und April war wieder einmal wie in jedem Jahr die öffentliche Sammlung der Volkssolidarität 2010. Haussammlungen, auch Listensammlungen genannt, haben in der Volkssolidarität eine lange und gute Tradition; sie sind eng mit dem Wohlfahrtscharakter unserer sozialen und sozial-kulturellen Tätigkeit verbunden. Sie verkörpern ein gutes Stück Identifikation und Image des Verbandes in der Öffentlichkeit.

Sammlungen haben auch in unserer modernen Zeit nichts von ihrer Bedeutung für eine engagierte Sozialarbeit verloren. Im Gegenteil, manche soziale Leistungen und Angebote können auch heute nur durch Sammelerträge und Spenden finanziert werden. Das gilt auch und in besonderer Weise für das Wirken der Volkssolidarität im Land Brandenburg.

Heute möchten wir allen Bürgern und Helfern noch einmal Danke sagen, die uns dabei unterstützt haben. Wir haben einen Betrag von 335,00 € gesammelt. Dieses Geld wird vorrangig verwendet für ambulante sozial-pflegerische Hilfen, für die Seniorenbegegnungsstätten, für kulturelle-soziale Veranstaltungen.

Wir, der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn sich Bürger unserer Ortsgruppe der Volkssolidarität anschließen.

Noch mal ein Dankeschön an alle Bürger für Ihre Spende.

Der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität
Alt Madlitz



Sport- und Vereinsfest in Pillgram – Ein toller Erfolg Dank an die Helfer

Das Sport- und Vereinsfest des KSV Jacobsdorf, OT Pillgram am ersten Juniwochenende war ein voller Erfolg. Zu dieser Einschätzung kamen der Vorstand und die vielen Gäste des Vereins. Und bei den Helfern möchte sich der Vorstand

Vereine

an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Unermüdetlich, ungefragt und unbezahlt packten sie mit an, bauten auf, halfen mit und räumten schließlich auch wieder auf. Alle Helfer zu nennen würde den Rahmen sprengen, stellvertretend seien aber einige genannt.

So hatte Hallenwart Manfred Schulz für einen perfekten Rasenplatz und eine saubere Halle gesorgt. Norbert Hennig stand zum Volleyball-Nachttournament stundenlang tapfer hinterm Grill und verkaufte in stockdunkler Nacht Wurst, Steaks und Bouletten während Wiebke Meißner sich als Bardame verdient machte. Das Nachttournament gewannen übrigens die Volleyballer aus Merz, gefolgt von den Red Cocks

für sich entscheiden.

Viel an Farbe gewann das Vereinsfest durch die Teilnahme der Pflammer Anglerfreunde sowie des TTC Jacobsdorf. Letztgenannter hatte Tischtennisplatten zur Verfügung gestellt und unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene für diesen schnell-



Viele Anregungen gab es bereits für das Vereinsfest im kommenden Jahr, bestimmt werden wir davon vieles umsetzen. Auch sei hier noch einmal allen gedankt, die unerwähnt blieben, aber genauso fleißig für das Gelingen des Festes beitrugen. Einen schönen Sommer wünscht...

Der Vorstand des KSV Jacobsdorf OT Pillgram

aus Frankfurt und Pillgram I.

Am nächsten Morgen halfen die Karatekämpfer des Vereins beim Aufbau, danach kümmerten sie sich um den Getränkeverkauf und um das Karate-Schnuppertraining. Ihnen dafür herzlichen Dank.

Gleichzeitig rückte das Koch-Team um Heiko Olszowa, Hanno Eckert und Rudi Heise an, die nicht nur eine vorzügliche Kartoffelsuppe aus der Gulaschkanone zauberten, sondern auch die Mini-Fußballer und ihre Eltern mit Würstchen und Gegrilltem verwöhnten – eine Top-Leistung in der Mittagshitze.

Danke auch den Spiele-Tanten Moni Heise und Kathrin Lietz. Sie hatten für die Kinder Staffelspiele, Gummistiefel-Zielwurf, Wasserschlachten und vieles mehr organisiert.

Danke auch den Volleyballern, die sich um die Beschallung kümmerten, ein abwechslungsreiches Schnuppertraining anboten und „nebenbei“ ihr Beachvolleyballturnier bestritten. Als Sieger gingen nach 6 Stunden in brütender Hitze Kathi Gebauer und Sven Frakowiak vom Platz.

Auch möchte der Vorstand den Fußballern des KSV danken, die das Straßenfußballturnier und Spiele für den Nachwuchs organisierten. Das Straßenfußballturnier konnte in diesem Jahr der Pflaumenweg

len Sport begeistern können. Herzlichen Dank hier an Bernd Lange. Und auch die Angler konnten sich vor Zuspruch kaum retten, das Zielangeln war ein voller Erfolg. Hier möchte sich der Verein bei Harald Jahnke, Sven Lippold und Maik Papenfuß bedanken.



Habt ihr Lust auf Spiel und Spaß? Mit und ohne Ball?

Dann kommt zum FV Blau-Weiß' 90 Briesen!



WER? Kinder der Geburtsjahrgänge zwischen 2002-2004

WANN? Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 16.00 - 17.30 Uhr

WO? Auf dem Sportplatz in Briesen,
Petershagener Straße.
(Nähe Kindergarten)



Wir freuen uns auf euch!

Bis bald! Euer Trainer Michael Pohl.
Tel.: 033608-3273 oder 0173-6227064

• Jacobdorf

Einladung

Zum III. Jacobsdorfer Beachvolleyball-Turnier an der Gaststätte „Zum Erbkrug“. Am Samstag, dem 03. Juli 2010 geht es wieder darum, den Pokal der Gemeinde, durch den Bürgermeister Dr. D. Gasche bereitgestellt, zu erkämpfen.

Spielbeginn: 14:00 Uhr

Jeder Platz wird ausgespielt.

Der Ausrichter ist in diesem Jahr das Team der Gaststätte „Zum Erbkrug“. Kurzfristige Anmeldungen der Mannschaften unter Tel. 033608/70985 im Erbkrug.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Bierwagen, deftiges vom Grill und musikalische Umrahmung sorgen für das richtige Ambiente.

Weitere Höhepunkte sind das II. Erbkrug-Turnier am 21. August. Hier gilt es für das „Team Buckow“, den Wanderpokal zu verteidigen. Hier Anmeldung bitte bis 15. August direkt im Erbkrug unter Tel. 033608/70985.

Das Team vom Erbkrug ist mittlerweile ein verlässlicher Ansprechpartner für jede Feier ob Privat, Geschäftlich oder Kommunal. Sprechen Sie mit uns, wir finden für jeden Anlass die passende Lösung.

Weitere Aktivitäten in diesem Jahr:

Traditionelles Oktoberfest

02. Oktober 2010

Halloween-Grusel-Abend

30. Oktober 2010

Silvesterparty (Karten ab

01.10.2010) 31. Dezember 2010

Für's Beach-Volleyball-Turnier wünschen wir allen Mannschaften viel Erfolg.

PS. Die Wettersituation ist auch bereits geklärt!!!

Ihr Erbkrugteam um Denis Petzold

Natura Trail Eröffnung – NaturFreunde laden ein

Am 25.07.2010 eröffnen die NaturFreunde der Ortsgruppen Fürstenwalde und Briesen den gemeinsam entwickelten Natura Trail „Radwandern in der Drahendorfer Spreeniederung“. Die offizielle Eröffnung findet um 12.00 Uhr anlässlich des Brückenfestes am „Forsthaus an der Spree“ in Briesen/Mark statt.

Der Trail ist insgesamt 35 km lang und für die Nutzung mit dem Rad konzipiert. Er führt vom Bhf. Berkenbrück

über die Kersdorfer Schleuse, Neu-Brück, Drahendorf zum Bhf. Briesen oder alternativ zurück zum Bhf. Berkenbrück.

Freunde der Natur und Teilnehmer der Tour de MOZ, die sich für den Natura Trail und/oder das Brückenfest interessieren, treffen sich am 25.07. ab 09.30 Uhr am Bhf. Fürstenwalde und radeln unter Führung der NaturFreunde gemeinsam zur offiziellen Eröffnung. „Scharfer“ Start ist 10.00 Uhr.

Nach der offiziellen Eröffnung haben Interessierte die Möglichkeit sich den Weg auf verschiedene Weise weiter zu erschließen:

a) Radtour; b) geführte 5 km Wanderung; c) mittels eines Filmes.

Am Info – Stand der NaturFreunde liegen die Faltblätter der acht bisher von den brandenburgischen NaturFreunden im Land Brandenburg entwickelten Natura Trails zum Mitnehmen aus. Die Wege bieten acht tolle Möglichkeiten zur Begegnung mit der Natur in Brandenburgs Natura 2000 Gebieten. Sie sind eingeladen diese zu betreten.

Die Vorstände der NaturFreunde Ortsgruppen Fürstenwalde und Briesen

Chorkonzert in der Briesener Kirche



Selten hat man die Briesener Orgel so klingen hören wie beim Solostück des Chorleiters. Erstmals hörten wir auch das Ehepaar Martina und Martin Schulze in einem kleinen geistlichen Konzert für Solosopran und

Am 29. Mai besuchten wir das Frühlingskonzert des Gemischten Chores Briesen in unserer Kirche. Natürlich wollten wir den Liedern lauschen. Gespannt waren wir aber auch den neuen Chorleiter in Aktion zu erleben.

Herr Kantor Martin

Schulze dirigierte den Chor mit viel Temperament und Gefühl. Er hat es nach kurzer Zeit geschafft neuen Schwung in den Chor zu bringen.



Orgel von Heinrich Schütz. Als das Publikum gemeinsam mit dem Chor einen Kanon mit zwei verschiedenen Liedern singen sollte, waren wir doch etwas überfordert.

Mit viel Beifall ging ein schöner Abend zu Ende. Beim nächsten Chorkonzert hoffen wir auf ein noch größeres Publikum.

Christa und Wolfgang Franzek



Veranstaltungen

7. Hof- & Gartenfest

Gemeinde- & Vereinshaus Briesen




Bücher- & Trödelmarkt
Volleyball Beach-Turnier
Führungen durch die Heimatstube
Hüpfburg und Polizei-Moped-Cross
Briesener Vereine

10.00 - 18.00 Uhr

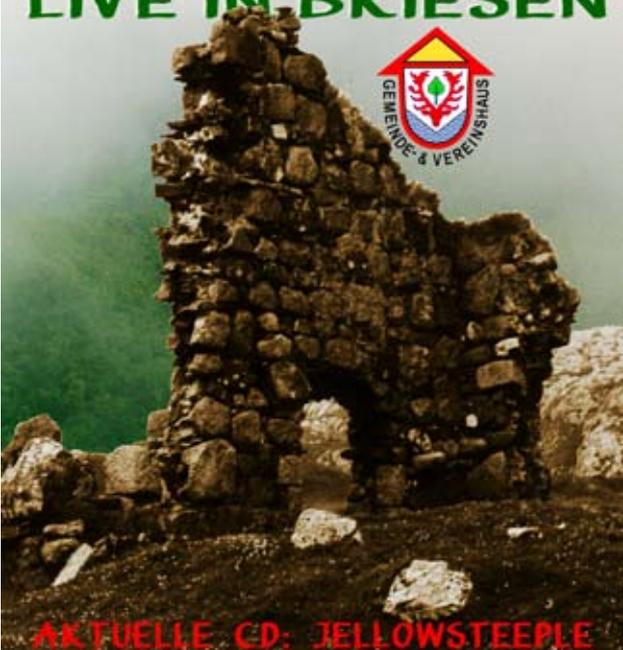
Samstag 10. Juli 2010
10.00 Uhr Kinderprogramm der Kita Briesen
11.00 Uhr Live-Duo Birke & Lenz
14.00 Uhr Gemischter Chor Briesen
15.00 Uhr Irische Livemusik mit Tailteann

TAILTEANN

IRISH TRADITIONAL MUSIC

Samstag 10. Juli 2010

LIVE IN BRIESEN




AKTUELLE CD: JELLOWSTEEPLE

Biegener Dorf- und Storchenfest 17. Juli 2010 am Dorfgemeinschaftshaus

Beginn: 12:00 Uhr mit einem Umzug mit Fanfarenzug

- Gulaschkanone sorgt für Mittagessen
- ab 14:00 Uhr führt ein Alleinunterhalter durch's Nachmittagsprogramm
- Hüpfburg • Kinderbelustigung, Schminken, Basteln
- Tanzgruppe • Ponyreiten • „Kuh“ melken
- Kaffee und selbstgebackener Kuchen • Gegrilltes für's leibliche Wohl • ab 20:00 Uhr Tanz, Eintritt: 3,00 €
Nachmittag Eintritt frei!

Dorffest Falkenberg

03.07.2010,
ab 14.30 Uhr

Ablaufplan:

ab 11.30 Uhr Gulaschkanone

14.30 Uhr Kinder des
Kindergartens 'Zwergenstäbchen'

15.15 Uhr 'caramelle & fiorel' Tanzgruppe

ab 15.00 Uhr Kinderschminken

16.30 Uhr Kindershow

19.30 Uhr Tanz mit DJ Achim

20.00 Uhr Helene Fischer (Double)

23.00 Uhr Sally & Kim, Travistie der Spitzenklasse

Eintritt: 2,50 Euro



• Briesen (Mark)

Information zur Fahrt nach Stralsund am 21. August 2010 (siehe Amtsblatt Ausgabe Mai Seite 10)

Aus organisatorischen Gründen muss die Anmeldung für die Fahrt nach Stralsund vorgezogen und bis zum 15. Juli erfolgen, natürlich bei Frau Krüger evtl. Rückfragen werden selbstverständlich auch von ihr beantwortet Tel. Briesen 50 49.

Ganz wichtig für die Anmeldung ist, dass Jeder weiß was er an diesem Tag in Stralsund „machen will“!

1. Besuch Ozeanum für 14,00 € Eintritt

Besichtigungsdauer ca. 1 bis 1,5 Stunden und die haben wir auch zur Verfügung

2. Besuch Meereskundemuseum, Eintritt 7,50 €

3. ca. 1,5-stündige Altstadtführung (zu Fuß) kostet 2,50 €

Bitte den Wunsch unbedingt bei der Anmeldung bzw. beim Bezahlen der Fahrt ansagen.

G. Krüger

Seniorenbeauftragte

Service

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 52 / 56 10 18 15

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Karaa, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

Mo - Fr	8 - 11 Uhr
Mo, Di und Do	16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr.	08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
Mi.	08.00 - 12.00 Uhr
Sa.	08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Juli von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **03.07.; 16.07.; 29.07.2010.**

POLIZEI

kostenfreie Service-Nummer	0800 6888000
Polizei Notruf:	110

Frauen helfen Frauen

Telefon:	03361/57481
Funk:	0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland:	0335 / 5653737 oder 0335 / 19222
------------------------------	-------------------------------------

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt.

Nächster Termin: Dienstag, 06.07.2010, 17 Uhr bis 18 Uhr, Bahnhofstraße 3, Zimmer 4 im Amt Odervorland.

Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle dienstags unter den Anschluss in Jacobsdorf 033608-49552.

Service/Termine

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsdirektor	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Candy Thieme	897-43
Kämmerei	Astrid Pfau	897-44
Steuern	Brigitte Teske	897-45
Wohnungsverwaltung	Michael Freitag	897-46
Briesen/ Liegenschaften	Lars Neitzke	897-26
TUIV/EDV/Kämmerei	Martina Müller	897-50
AL Amt III/ Planungsamt	Ines Leischner	897-51
Feuerwehr/Ordnungsamt	Birgit Dükert	897-52
Hochbau/Tiefbau	Ulrike Moritz	897-54
	Torsten Reichard	897-53
Ordnungsamt	Marcus Henseler	897-66
Ortswehrführer Briesen	ehrenamtl. Bürgermeister	897-77
Amtswehrführer	Peter Binsker	897-77
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de
 Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

Oberschule Briesen der FAW gGmbH genehmigte Ersatzschule

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de
 Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiter	Roland Meister	591425
Sekretariat	Mandy Dargatz	591425
Telefax		591426

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabat", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimatstube)

Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrman	033635/3109

Achtung! Ärztereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter
 Telefon 0335/19222.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Briesen	Marcus Henseler	0152/03716073
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Gemeindevertreteritzung

Voraussichtlich findet am

Donnerstag, 08.07.2010 Jacobsdorf

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

Dorfkirchentag in Biegen

Am 11. Juli findet in Biegen der diesjährige Dorfkirchentag der Kirchengemeinde Biegen-Jacobsdorf statt. Beginn ist um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche, die Predigt hält PfarrerIn Susanne Fischer-Kremer aus Müllrose. Anschließend ist rund um die Kirche bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein. Für Unterhaltung sorgen der Biegener Bläserchor und der Jacobsdorfer Kirchenchor und die Bücherstube Jacobsdorf ist mit alten und neuen Büchern dabei. Die Kinder können auf Ponys reiten und zwei Clowns bieten ein Programm zum Staunen, Lachen und Mitmachen.

Seit 35 Jahren treffen sich an einem Sonntag im Juni alljährlich Jung und Alt aus den vier Dörfern der Kirchengemeinde, um gemeinsam mit ihren Gästen zu feiern.

Einen in unserer Gegend außergewöhnlichen Schatz bietet die Biegener Kirche – Wandmalereien aus dem Mittelalter. Sie wurden bei Sanierungsarbeiten in den 1930er Jahren unter mehreren Kalk- und Farbschichten entdeckt.

Gabriele Lehmann

KIRCHLICHE NACHRICHTENBerkenbrück:

17:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Biegen

04.07.10 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst Müllrose
 18.07.10 10.30 Uhr Gottesdienst

Briesen

04.07.10 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst Müllrose
 11.07.10 14.00 Uhr Dorfkirchentag
 25.07.10 10.30 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

16:30 Uhr donnerstags Christenlehre
 Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
 Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Jacobsdorf

04.07.10 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst Müllrose
 25.07.10 9.00 Uhr Gottesdienst

Pillgram

04.07.10 10.00 Uhr Sprengelgottesdienst Müllrose
 18.07.10 9.00 Uhr Gottesdienst

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.
 Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
 Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
 Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
 Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

GLASEREINOTRUF



0171 - 30 11 066

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf
 (Mark)Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
 Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
 Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf

Evangelisches Pfarramt Falkenhagen, Hauptstraße 36, 15326 Podelzig

Tel.: 033601/210; Fax 033601/5835

Pfarrer Gottfried Hemmerling

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
 amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2010 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

Evangelistensymbole

Auch den vier Evangelisten wurde je ein Symbol zugeordnet, an dem sie auf Bildern erkannt werden können. Die Symbole der Evangelisten stammen aus der Bibel, ohne ihnen dort direkt zugeordnet zu sein. Es kennzeichnet Matthäus ein Engel / Mensch, Markus ein Löwe, Lukas ein Stier und Johannes ein Adler. - Siehe in der Bibel: Hesekiel (Ezechiel) Kapitel 1, Vers 10, und Offenbarung Kapitel 4, Vers 7.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Paramente

Sammelbegriff für den Textilschmuck im gottesdienstlichen Raum.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Schiff

Schon in der ältesten Christenheit ist das Schiff ein Symbol für die Kirche und enthält seinerseits eine Reihe von Symbolen. Der Mast etwa ist das Kreuz Christi, die Ruder stehen für die Apostel. Vorbild für das Schiff als Symbol für Kirche ist die Arche Noah. - Siehe in der Bibel: 1. Mose Kapitel 6-8, Matthäus Kapitel 8, Vers 23. Das Schiff ist auch ein beliebtes Symbol für die Nordelbische Kirche, für die Kirche zwischen den Meeren.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Veranstaltung

Pfingsten 2010 auf dem Sportplatz

Auf dem Sportplatz ist ein Fest,
das Kinderherzen höher schlagen lässt.

Eine Hüpfburg lockt sie an,
ein Zelt in dem man malen kann,
und auch basteln sehr zur Freude,
niemand hat dort Langeweile.
Und während die Kinder spielen und toben
bei schönstem Sonnenschein von oben,
sitzen die Erwachsenen bei Kaffee
und Kuchen,
man kann auch Wurst und Schwein versuchen.
Aber auch Cola, Selters und Bier,
alles gibt's zu trinken hier.

Auf der Rasenfläche, keine Frage
gibt's Straßenfußball heut am ganzen Tage.
So kommen alle auf ihre Kosten,
sogar alte Herren wollen nicht rosten.
Und über all dem bunten Gewimmel
brennt die Sonne vom klaren Himmel.
Das ist natürlich was für die Mücken,
die an allen Körperteilen zwicken.
Wohl dem, der sich hat eingeschmiert,
bei dem jede Mücke die Lust am stechen verliert.
Aus dem Lautsprecher wird allen kundgetan,
wie der Stand der Spiele von Anfang an.

Wer wird wohl gewinnen, wer kriegt den Pokal?
Den meisten Kindern ist das fast egal,
sie haben Spaß und toben laut,
manch einer über die Strenge haut.
Am Abend geht es dann nach Haus,
für die Kinder ist die Sache aus.
Aber die Erwachsenen können noch bis in die Nacht
das Tanzbein schwingen, es ist eine Pracht
sich an den Getränken zu laben, gar keine Frage
das hebt die Stimmung, denn Sportfest ist nicht alle Tage!
Ein Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen,
das an diesem Tag keiner brauchte klagen.
Nun freut Euch alle auf das nächste Fest,
weil es sich in Briesen gut feiern lässt!

Brigitte Maas



Rad- und Kahn-Tour im Regen

Der Freundeskreis der Ortschronik organisiert jedes Jahr im Mai eine Radfahrt in der Umgebung und wir waren dabei. Dieses mal führte die Tour von Briesen bis Neubrück, das ist gewiss ein schönes Stück. Eine Gruppe fuhr morgens bei Sonnenschein, die andere Gruppe nachmittags, wo der Regen lud ein.

Von der Sparkasse aus Richtung Autobahn Herr Franzek führte die Gruppe an. Er fotografierte mal hier und mal dort und plötzlich war das schöne Wetter fort. Also hielten wir an unter tropfenden Bäumen, um unsere Regenbekleidung aus zu räumen.

Wir passten Regenjacken, Hüte und Gummihose an, es war erstaunlich, was so alles zum Vorschein kam.

G. Elgner mit Gummihose, Jacke, Stiefel und Hut

war bestens ausgerüstet und hatte Mut, mit dem Angler- Hut war sein Aussehen komplett und sicher wird das Foto nett.

W. Franzek mit seiner Kamera hielt alles fest, was unterwegs geschah.

Kurz vor Neubrück trafen wir dann einige Radler der Vormittagsrunde an. Mit winkenden Händen und vielem Hallo fuhren wir weiter, um ebenso eine schöne Kahnfahrt zu genießen, das Wetter sollte uns nicht verdrießen.

Eine Gruppe aus Fürstenwalde, sechs Personen gesamt erwartete uns schon und wir machten uns bekannt.

Auf Hinzes Kahn begaben wir uns dann und in der Schleuse fing es leicht zu nieseln an.

Wir sangen das Lied von der Fahrt über'n See und tranken ein Schnäpschen: „ Prosit und Juchhe!“

Wir lachten und scherzten, dann ein leises Grollen schrille Schreie der Vögel. Ob wir umkehren sollen?

Doch nein, uns macht der Regen nichts aus

Frau Hinze rollte eine Plane aus. Über unsere Köpfe wurde sie weiter gereicht, am Anfang war das noch ganz leicht. Plötzlich stürzten riesige Wassermassen auf uns nieder, wir umklammerten die Plane, der Wind drückte sie hoch und nieder.

Von der schönen Landschaft war nichts mehr zu sehen, nur Blasen auf dem Wasser - was sollte geschehn?

Langsam ermüdeten die Arme, das Wasser rann nieder, Christa Franzek machte Fotos und immer wieder ertönte Gelächter unter der Plane hervor, von uns verlor keiner dabei den Humor. Doch es hatte keinen Zweck mehr und wir kehrten um, wir konnten nichts sehen, das ist doch zu dumm.

Jedoch unsere Stimmung, die ließ einfach nicht nach und lachend saßen wir unter dem Planendach.

Das Wasser brodelte, es donnerte und blitzte und ab und zu erzählte jemand Witze, lautes Gelächter ertönte dann über das Wasser und unsere Kleidung wurde dabei nasser.

Als wir in Neubrück wieder angekommen und klettern aus den Kahn etwas benommen, gab es nicht nur nasse Hosenbeine auch einen nassen Po, geniert euch nicht - mir ging es ebenso.

Dann wurde der Himmel heller, die Sonne lachte, verhalten noch, wie mancher dachte.

Lachend betrachteten wir unser Aussehen und dann gab es Kaffee und Kuchen - wie schön.

Das schmeckte uns allen und mit vollem Mund lobten wir Familie Hinze und taten uns kund:

Bei Sonnenschein kann jeder mit dem Boot fahren wir hatten viel Spaß - auch mit nassen Haaren. Schnell noch ein Foto von uns allen es hatte trotz Regen uns sehr gut gefallen.

Wir verabschiedeten uns lachend, dann ging es nach Haus, doch erst zogen wir unsere Regensachen aus.

Dabei stellte G. Elgner ganz erstaunt fest, das seine Gummihose Wasser durch lässt. Ein Loch im Hosenboden sorgte dafür, das auch er einen nassen Po hatte - genauso wie wir.

Wir stiegen auf das Rad, die Sonne nun lachte, was unseren Po wieder trocken machte. Als wir in Briesen dann angekommen



und Abschied hatten von einander genommen, da waren wir uns einig, das war wunderschön bei der nächsten Radtour werden wir uns wieder sehn.

Brigitte Maas



Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteius & Marcus Killa
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.decus-bestattungen.de

Veranstaltungskalender

02.07. bis 03.07.2010		725 Jahre Berkenbrück/Strandfest in Berkenbrück
03.07.2010		Dorffest, Falkenberg
03.07.2010	14:00 Uhr	III. Jacobsdorfer Beachvolleyball-Turnier
06.07.2010		Kinder-Kunst-Klamauk, Landgalerie Petersdorf
10.07.2010	10 Uhr bis 18 Uhr	7. Hof- und Gartenfest, Briesen
10.07.2010		TAILTEANN –Irsh Traditional Music, Gemeinde- u. Vereinshaus Briesen
17.07.2010		Dorffest, Biegen
18.07. bis 23.07.2010		Sommerferiencamp, Forsthaus an der Spree Briesen
25.07.2010	ab 11:00 Uhr	Backofen- und Brückenfest, Briesen
25.07.2010 bis 30.07.2010		Sommerferiencamp, Forsthaus an der Spree Briesen
31.07.2010	17:00 Uhr	Benefizkonzert mit dem „Collegium Pedale Cantorum“ aus Osterburg, Sieversdorfer Kirche
07.08.2010	17:00 Uhr	Wandelkonzert zwischen Kirche und Gutshaus Sieversdorf
07.08.2010		Großes Nachtturnier des SV Rot-Weiß Petersdorf e.V.
21.08.2010		100 Jahre FFW Sieversdorf
28.08.2010		Dorffest Pillgram

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

Mit Amsel und Drossel im Unterricht

Am 15. April diesen Jahres erschien in der MOZ ein Beitrag aus Schöneiche mit dem oben zitierten Titel. Heinz Müller, ein Lehrer, bekannter Naturschützer und Vorsitzender des Naturschutzbundes im Landkreis Oder-Spree, schildert darin, wie er in Schöneiche den Kindern den Unterschied zwischen Amsel und Drossel erklärt.

Gleichzeitig beklagt Herr Müller dabei, dass die Singdrossel, früher bei uns

einer der häufigsten Drosselarten, stark zurückgegangen ist.

Früher, also noch vor wenigen Jahren, war das Verhältnis zwischen Amsel und Drossel etwa 1:1. Heute ist der Bestand zwischen Amsel und Drossel auf etwa 15 zu 1 zurückgegangen. Als ich diesen Beitrag gelesen hatte, fiel mir ein, dass dieser Zustand auch bei uns im Raum Berkenbrück – Fürstenwalde so ist. Über die Singdrossel und ihren Ruf hatte ich bereits des öfteren geschrieben. Die Amsel, also unsere Schwarzdrossel, hat beim Amselhahn ein schwarzes Gefieder und einen gelben Schnabel. Die Amselhenne kann

einen bräunlichen Schimmer im Gefieder haben, aber stets einen dunklen Schnabel. Auch kann bei der Amselhenne eine schwache Tröpfelung im Gefieder erkennbar sein.

Der Gesang des Amselhahnes besteht immer aus einer wohlklingenden Strophe. Die Amseln haben sich mehr dem Menschen angeschlossen, so kann es durchaus vorkommen, dass das Amselnest in der Stadt in einem Blumenkasten vorhanden ist.

Die Singdrossel, und um diese handelt es sich in Schöneiche und bei uns, meidet die Nähe des Menschen. Der Ruf des Singdrosselhahnes besteht immer aus 2 bis 3 Rufen, mit einer bis vier Silben. Mit etwas Fantasie kann man folgende Rufe, immer laut und wohlklingend, erkennen: „Du Dieb – Du Dieb, Philipp – Philipp, Politik – Politik“ und ähnlich.

Eine Frau aus Fürstenwalde rief mich vor Jahren einmal an, welcher Vogel frühmorgens „Herr Direktor – Herr Direktor“ ruft. Auch das ist der Ruf der Singdrossel. Phantasie muss etwas dabei sein.

Bekannt ist, dass die Singdrossel ein Zugvogel ist und dass in den südlichen Ländern Jagd auf die Vögel gemacht wird. In einem französischen Film sahen wir einmal, wie Jagd auf die Kiebitze gemacht wird. Hier ist unbedingt starker Handlungsbedarf der EU notwendig. Zu viele Vögel wandern in Italien und Frankreich, vielleicht auch noch in anderen Ländern, in die Kochtöpfe.

Eine andere Tatsache ist aber auch, dass wir noch nie so viele Krähenvögel wie Elstern, Häher, Nebelkrähen und Raben hatten. Ein Zitat aus dem Heimatkalender des Kreises Fürstenwalde vom Jahre 1963, geschrieben von Herrn Pawlowski, einem unserer besten Kenner auf dem Gebiet der Ornithologie könnte heute geschrieben sein: „Gerade in der Umgebung von Fürstenwalde macht sich in den letzten Jahren immer mehr eine unerfreuliche Zunahme der Krähen, Elstern und Eichelhäher bemerkbar.

Dies ist m.E. auf das völlige Fehlen von Habicht und Sperber zurückzuführen. Die Auswirkungen dieser Krähen-, Elstern- und Eichelhäherplage werden den meisten Menschen bekannt sein. Es sind gefährliche Eierräuber, Nestplünderer und damit große Vogelfeinde.“ Ende des Zitates. Herr Pawlowski weist aber auch auf den Schutz der Saatkrähen hin, die zu schützen sind.

Wir sehen, dass wir nicht mehr in einer heilen Welt leben und dass der Mensch in die Bestände mancher Vogelarten

regulierend eingreifen muss. Wir sehen dies schon am Kormoran. Viele Vögel werden jährlich Opfer des Straßenverkehrs. Außerdem werden unsere Bodenbrüter noch dazu vom Marderhund, dem Waschbär und dem Mink reduziert. Es will alles wohlüberlegt sein. Die Aktion der Freilassung von Nerzen aus einer Farm richtet doch ebenfalls nur Schaden an. Zum Schutze der Singdrosseln müsste eben wieder mehr Jagd auf Krähenvögel gemacht werden.

So wenig Singdrosseln wie in diesem Jahr, habe ich noch nie gehört.

Die Singdrossel hat ein graues Federkleid, etwas braungetröpfelt an der Brustseite.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Die Blumenesche – ein bestens für die Anlagen geeigneter Baum

Wer in der zweiten Maihälfte in der Stadt Fürstenwalde war, der wird sich über einige wunderbar blühende Bäume im Gebiet um den Dom gewundert haben. Weiße Blüten in Hülle und Fülle an einer Baumart mit gefiederten Blättern mit ungefähr 7 bis 9 Einzelblättern. Auch am Ende der Schlossstraße, vor der Physiotherapie stehen einige und ein Einzelbaum an der verlängerten Lindenstraße. Ein intensiver Duft geht von den Blumeneschen aus. Die Stadtarchitekten haben mit dieser Baumart eine glückliche Hand gehabt.

Alle Eichenarten besitzen Fiederblätter, jedoch kommt es vor, dass bereits Sorten das Fiederblatt bis auf ein Einzelblatt reduziert haben. Alle Eschen sind über die nördliche Halbkugel der Erde verteilt. Vom gemäßigten Nordamerika über Mitteleuropa, einem Teil von Nordafrika, das Gebiet um das Schwarze Meer, bis zum Kaspischen Meer, Teilen vom Iran und dem Irak, Nordindien, China, Korea und Japan. Überall dort kommen Eschenarten vor. Eschen gibt es nicht in der Taiga, in Nordnorwegen und im Norden von Russland.

Einige Arten haben viele Sorten hervorgebracht, so die Traueresche, welche auf Friedhöfen zu sehen ist.

Alle Eschen lieben frischen Boden, weshalb die Fraxinus Monophylla, die Einblättrige Esche, eine Sorte an der ehemaligen Kleinbahnlinie am

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Juli verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

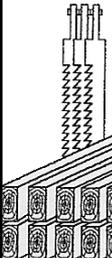
Alt Madlitz:	Frau Herta Tietz	zum 85.
	Herr Karl-Heinz Schulz	zum 82.
	Herr Horst Brehmer	zum 77.
	Frau Käthe Krüger	zum 74.
	Herr Christian Ludwig Düring	zum 71.
Berkenbrück:	Frau Irmgard Heinicke	zum 85.
	Herr Heinz Gutsche	zum 84.
	Herr Helmut Schulz	zum 82.
	Herr Werner Kriegsmann	zum 79.
	Frau Martha Vogt	zum 77.
	Frau Elisabeth Herrmann	zum 75.
	Frau Sieglinde Rieck	zum 75.
	Herr Rolf Rautenstrauch	zum 75.
	Frau Helga Hähn	zum 72.
	Frau Renate Eitner	zum 71.
	Frau Roswitha Meißner	zum 70.
	Herr Udo Möller	zum 70.
	Herr Otto Becker	zum 70.
	Frau Ingeburg Höhne	zum 70.
Briesen (Mark):	Frau Frieda Plache	zum 96.
	Herr Erich Deichsler	zum 89.
	Frau Ilse Pelz	zum 82.
	Herr Johannes Schön	zum 81.
	Frau Sieglinde Klemt	zum 77.
	Frau Maria-Regina Schmidt	zum 77.
	Frau Helga Schön	zum 76.
	Frau Irene Gerlach	zum 76.
	Herr Horst Bruhnke	zum 76.
	Frau Renate Storz	zum 76.
	Frau Adelgund Henseler	zum 75.
	Frau Margot Rosenberg	zum 74.
	Herr Adalbert Mokulyś	zum 73.
	Herr Claus Thieme	zum 73.
	Herr Werner Klaue	zum 72.
	Herr Rudolf Willi Walter Kirchner	zum 72.
	Herr Gernot Leischner	zum 72.
	Herr Herbert Jurgelcit	zum 70.
Biegen:	Frau Ruth Masche	zum 85.
	Frau Dorothea Molter	zum 83.
	Frau Brigitte Patke	zum 70.
Falkenberg:	Frau Hannelore Henkel	zum 71.
	Herr Reimar von Alvensleben	zum 70.
Jacobsdorf:	Frau Margarete Gottke	zum 86.
	Frau Ekaterina Mädge	zum 85.
	Herr Helmut Böhmert	zum 79.
	Herr Herbert Radloff	zum 78.
	Frau Inge Seilz	zum 76.
	Herr Herbert Gutowski	zum 75.
	Frau Annelore Jargosch	zum 73.
	Frau Inge Ebertus	zum 72.
	Frau Anneliese Gutowski	zum 72.
	Frau Brigitte Seilz	zum 71.
	Herr Gerhard Piwetzki	zum 71.
	Frau Christel Hoffmann	zum 70.
Petersdorf:	Herr Karl Merten	zum 78.
Pillgram:	Frau Anneliese Mielke	zum 99.
	Frau Hedwig Fellmann	zum 94.
	Frau Florentine Lindner	zum 87.
	Frau Christa Hoffmann	zum 79.
	Herr Horst Pohl	zum 75.
	Herr Joachim Schröter	zum 75.
	Herr Manfred Schulz	zum 70.
Sieversdorf:	Frau Edith Conrad	zum 74.
	Herr Joachim Weidner	zum 72.
	Herr Kurt Grodon	zum 72.
	Frau Irmgard Skott	zum 72.
	Herr Joachim Herrmann	zum 70.
	Herr Karl-Heinz Hepke	zum 70.
Wilmersdorf:	Frau Ilse Feind	zum 89.
	Frau Sylvia Müller	zum 82.
	Frau Marga Bengner	zum 70.

Kosmonautenviertel in Fürstenwalde, völlig fehl am Platze ist. Dort ist es einfach zu trocken. Eine andere Esche, *Fraxinus americana*, zu sehen an der Chaussee von Fürstenwalde nach Berkenbrück, welche als erste eine gelbe Laubfärbung bekommt, kann auch an der Kersdorfer Schleuse, im Madlitzer Park und am Oder-Spree-Kanal nach Müllrose zu, gesehen werden. Bei unserer einheimischen Esche, besonders große Exemplare stehen an der Treidelbrücke, sind die Winterknospen schwarz.

Die Amerikanische Esche hat braune Winterknospen. Alle Eschen bringen einsamige Nüsschen, mit einem längeren Flügel hervor.

Die Blumenesche ist jedoch bei uns die Schönste. Der Stamm hat eine graue Farbe und jetzt im Mai/Juni die weiße Blütenfülle, während die Blüten der anderen Eschenarten meist unscheinbar grün sind. Wenn wir einmal ehrlich sein wollen, dann sind doch Eichen und Kastanien höchst ungeeignete Bäume für die Straßen.

Eine Kastanie auf die Scheibe eines fahrenden Autos oder eine Eichel an den Kopf eines Motorradfahrers sind doch fast ein Verkehrsunfall. Bei den Eschen ist das nicht der Fall. Die Blumenesche stammt aus dem Mittelmeergebiet, hat sich jedoch bei uns gut eingelebt. Ausgesprochene Polarwinter können der Blumenesche gefährlich werden. Da ich mehrere Jahre Blumeneschen in Frankfurt (Oder) beobachten konnte, habe ich nie Winterschäden gesehen. Die Blumenesche, auch Mannaesche genannt, hat graubraune Winterknospen. In Süditalien wird die Blumenesche im



SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Ware)	ab 149,-	€/t
Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 169,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 178,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 229,-	€/t
Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose)		ab 2,60	€

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

*In der Garten- und Bausaison liefern wir Ihnen auch wieder...
Gartenerde, Sand und Kies, Komposterde, Recycling*

Sommer angeritzt und das herauslaufende Substrat, die sogenannte Manna, gesammelt und für medizinische Zwecke verwendet. Die Blumenesche liebt kalkreichen Boden, weshalb sie hier in Fürstenwalde auf ehemaligen Schuttboden besonders gut gedeiht.

Bisher haben fast alle Bürger, die ich auf die Blumenesche aufmerksam machte, die Baumart nicht gekannt. In der Blütezeit der Mannaesche, wird ein mediterranes Gefühl dem Menschen vermittelt. *Fraxinus ornus* ist der wissenschaftliche Name der Blu-

menesche. Sie kann bis 15 Meter hoch werden. einheitliche Eschen müssen veredelt werden. Blumeneschen auf *Fraxinus ornus*. So kann ein einheitliches Aussehen erreicht werden. Alle Eschen gehören zur großen Familie der Oleaceae, der Ölbaumgewächse. Weltweit kommen über zwanzig Eschenarten vor. Hier im Landkreis LOS haben wir drei Arten.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Bestattungshaus Mlöse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

- niveauevolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00

Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Gutscheine und Geschenke aus Anlass meines

70. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Freunden, Nachbarn und Verwandten recht herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann und Sohn, der Freiwilligen Feuerwehr Berkenbrück, dem Amt Odervorland, Herrn Bürgermeister Köhn, meinem Hausarzt Herrn Dr. Kroll, der Familie Norbert Lehmann, dem Team des Bürgerhauses „Spreetal“, dem Team des „Strandidylls“ sowie „Petras Blumen- und Pflanzenwelt“ Frau Petra Merten für die wunderschönen Tischgestecke im „Spreetal“ und „Strandidyll“.

Gudrun Haucke

Berkenbrück, im Mai 2010

Für die herzlichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten danke sagen.

Besonderer Dank gilt der Gaststätte „Am Anger“ in Pillgram und dem Pflegeheim Pillgram.

HERMANN MOLTER

Pillgram, den 16.05.2010

Ich sage Danke, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages.

Besonderer Dank gilt der Familie Hengelhaupt und Kinder, Eheleute Nageler, Herrn Pfarrer Althausen, dem Kirchenrat, dem Bläserchor, dem Ortsvorsteher Herrn Lehmann, der Tanzgruppe von Tanzappeal Fürstenwalde und der Gaststätte „Am Anger“ Frau Molter für die Bewirtung.

Erich Henkel

Pillgram, im Mai 2010

Für die mir überbrachten Glückwünsche und Geschenke anlässlich meiner

Jugendweihe

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken!

LINA BAUMECKER

Briesen, 15.05.2010

Ich möchte mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich

meiner **JUGENDWEIHE** am 08. Mai 2010 bedanken.

**Vielen Dank
Dominik Jahnke**

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Glückwünsche, Ehrungen, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages.

Ich möchte mich hiermit bei meiner lieben Frau, den Kindern und Enkelkindern, allen Verwandten und Bekannten herzlichst bedanken. Ein weiteres Dankeschön dem Posaunenchor Biegen, dem Pillgramer Chor, dem Jacobsdorfer Kirchenchor, dem Gemeindegemeinderat, den Ortsbeiräten von Biegen und Pillgram, Pfarrer Althausen, der Tanzgruppe Ju-ge-ta, dem Amt Odervorland Briesen.

Einen besonderen Dank für die gute Bewirtung unserer Marlies mit Heike und Karin.

Es wird ein unvergesslicher Tag bleiben.

Wilhelm Molter

Pillgram, im Juni 2010

Für die vielen lieben Glückwünsche und Geschenke zu meiner

Konfirmation

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Pascal Patke
Biegen, 23.05.2010

Für die vielen Glückwünsche und liebevollen Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

bedanken wir uns bei unseren Kindern, Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Hemmerling für seine liebevolle Andacht in der Kirche, der Gaststätte Anke und Norbert Tietz für die gute Bewirtung und Herrn Labahn für die musikalische Umrahmung.

Gerhard Müller und Frau Christiane

Wilmersdorf, im April 2010

Herzlichen Dank

Für die Blumen, Glückwünsche und Geldgeschenke anlässlich meiner **JUGENDWEIHE** möchte ich mich bei meinen Eltern, Verwandten, Freunden und Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken. Besonderen Dank gilt Heike Schmidt und Familie, DJ Enrico und den fleißigen Helfern Angela Piwetzki und Angelika Hirte.

Julia Papenfuß

Jacobsdorf, 15.05.2010



Für die vielen lieben Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meiner

Jugendweihe möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Carolin Tietz

Wilmersdorf, 29. Mai 2010

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kindern Stephie und Steffen, Yvonne und Stefan.

Bernd und Maurén Heinicke

Briesen, März/Juni 2010

Wir danken heute *Silbernes Paar* der großen Gratulantenschar, die uns erfreut hat und geehrt und einen schönen Tag beschert.

Mit Glückwünschen und Geschenken uns reichlich bedacht und mit einer herrlichen Blumenpracht.

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt der Berufsfeuerwehr Frankfurt (Oder), dem Albatrossen vom Pflegedienst, Bettina für die schönen Blumen, Ulla und Simone, Herrn Labahn für die Musik sowie die Gastspielführung aus Briesen.

Dietmar und Marion Thur

Briesen, den 18.05.2010

die Sonne anzuschalten. Am 09. hatten wir jedoch Glück, und wir hatten das beste Wetter zum Radfahren. In der MOZ konnten wir lesen, dass der Mai zu kalt und zu nass war.

Über Ausbau Ost erreichten wir bald die Sparkasse in Nord, wo Fürstenwalder Freunde warteten. Auch aus Briesen kam Herr Wolff mit. An den Weinbergen vorbei, wo wir einige Nachtigallen schlagen hörten, ging es an Palmnicken vorbei zur Hangkante Nord. Hier stellten wir fest, dass noch viel Arbeit nötig ist, um der Bewaldung Einhalt zu bieten. Wir dachten, doch einmal hier ein Gebiet ähnlich wie an der Oderbruchkante, zu bekommen. Von einer Offenlandschaft ist die Hangkante weit entfernt. Von hier ging es zum sogenannten Modderküten-Paddenpuhl. Über dieses kleine Waldgewässer wurde schon im Heimatkalendar von 1963 ausführlich geschrieben. Damals hieß das Gewässer noch Pankiete oder Paddenkiete-Modderloch. Auf dem dazugehörigen Bild des Kalenders von jetzt vor fast 50 Jahren ist zu sehen, dass damals wesentlich weniger Gehölze das eiszeitliche Soll umstanden. Zwar hat über eine ABM der Gehölzbestand abgenommen, jedoch fällt jedes Jahr zu viel Laub in dieses Gewässer, ein Laichgebiet für Lurche und früher wahrscheinlich Lebensraum für die Karausche (Fisch des Jahres 2010), so dass es bald keine Bedeutung als Gewässer haben wird. Der Schlamm wird Torf und das Froschleben vergeht. Die Stadforst sollte bei einem solchen Kleinod großzügiger sein. An diesem Pfuhl offenbart sich die gesamte Misere unserer kleineren Laichgewässer in den Wäldern.

Vom Modderküten-Paddenpuhl ging es zum Trebuser See. Zuvor sahen wir uns noch ein Stück echte Heidelandschaft, gegründet durch einen Kurt Peter, damals Kreisnaturschutzbeauftragter und zuständiger Revierförster, an. Solche Flächen der Offenlandschaft sind für den Naturschutz sehr wichtig. Denn nur auf solchen Flächen halten sich die Frühlingsephemeren, wie Bauernsenf, Hungerblümchen, Habichtskräuter, die

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meiner

Konfirmation

möchte ich mich auch, im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Hemmerling, dem Sieversdorfer Dorfchor, dem Organisten Tobias Bochmann, den beiden fleißigen Küchenbienen Gabi Lüder und Anne Richter, den fleißigen Kuchenbäckern sowie allen Anderen, die zum Gelingen dieses wunderschönen Tages beigetragen haben.

Jonas Schütte

Sieversdorf, im Mai 2010

Unsere traditionelle Fahrt im schönen Monat Mai

Am 09. Mai gab es für den harten Kern unserer Gruppe kein Halten mehr und ab ging die Fahrt um 09:00 Uhr in Richtung Fürstenwalde. Natürlich benutzten wir das Königsgestell, und wenn wir uns heute den Verlauf des Frühlingsmonats

betrachten, können wir sagen, dass wir großes Glück hatten. Es regnete an fast 20 Tagen und im Regenschirm kamen knapp 100 Millimeter, also fast 100 Liter pro Quadratmeter, zusammen. Es war im Mai als ob wieder vergessen wurde,

alle in der bewaldeten Landschaft verschwinden. Auch am Trebuser See stehen zu viele Bäume, was sich in wenigen Jahren negativ auswirken wird. Gewässer mit Baumbestand, vor allem kleinere Gewässer, leiden unter dem vielen Laub und den Astteilen, die jedes Jahr im Wasser verschwinden.

Ein großes Dankeschön der Stadt Fürstenwalde, die es ermöglichte, am Westufer des Sees und über das Fließ trockenen Fußes entlang zu kommen. Kurz vor Trebus stand das Waldhabichtskraut vor der Blüte. In Trebus stand der Flieder in Blüte und rot leuchteten die Blüten des Lunaria annua, der Mondviole oder des Silberblattes. Zwischendurch sahen wir auch die gelben Blüten des Barbarakrautes. Den schönen Radweg entlang, vorbei an blühenden Apfelbäumen, Birnen waren leider schon fast abgeblüht, und blühenden Weißdornbüschen ging es nach Jänickendorf. Hier, die erste Überraschung: Ein blühender Hang an der Dorfstraße mit blauem Gamander-Ehrenpreis, gelbem Hahnenfuß, Löwenzahn und weißem Hornkraut wurde leider nicht von allen mitfahrenden gebührend beachtet. Dabei wird in Jänickendorf sehr viel auf die Schönheit der Straße geachtet, und nur durch ständiges Mähen kommen die Blüten. In Jänickendorf empfing uns Herr Norbert Jungblut, der Ortsbürgermeister. Wir machten aber erst einmal mit den Mitgliedern, die sich die lange Fahrt mit dem Rad nicht mehr leisten können und die mit dem Pkw gekommen waren, eine kleine Pause mit einem Picknick.

Gemeinsam ging es dann in die Kirche, wo wir uns die Ausstellung auf dem Dachboden, das Dorfmuseum, ansahen. Der Gemeindeverwaltung unter Herrn Jungblut, ein großes Dankeschön. Dieses Dorfmuseum kann durchaus mit Demnitz konkurrieren und kann Anreiz für andere, oftmals größere Ortschaften sein, sich etwas um seine Vergangenheit zu kümmern.

Es ist erstaunenswert, was die Jänickendorfer alles zusammengetragen und so vor dem Vergessen gerettet haben. Nachdem wir uns beim Herrn Jungblut verabschiedet hatten, ging es weiter in Richtung Schönfelde, schließlich wollten wir uns ja einmal das Gebiet und die Fun-Panzerfahrschule ansehen. Das Interesse an dieser Fahrschule muss groß sein, denn der Andrang ist entsprechend, und schließlich sind hier einige Arbeitsplätze geschaffen worden. Beeindruckend auch die schwere Technik.

In Richtung Nordwest von der Panzerfahrschule liegen der Maxsee, der Kesselsee und das Gewässer, welches durch den Torfabbau entstanden

ist. Außerdem ist dort ringsum Natur pur und Stille und so wunderten wir uns nicht, dass wir eine zeitlang einen Seeadler beobachten konnten. Mehrere kleinere Greife hassten den großen Adler, so dass er schließlich nach NW abflog. Wo können wir schon einmal einen fliegenden Adler sehen. Beerfelde berührten wir nicht, sahen aber an der Landschaft die vielen und tiefen Entwässerungsgräben, die hier einen Teil der Feldsölle zum austrocknen brachten. Die letzte Melioration hat hier große Flächen für die Landwirtschaft gebracht, doch sind dabei viele kleinere Gewässer verschwunden. Das gleiche Problem wie bei uns auf der Lebuser Platte. Der Raps stand auf den Feldern in voller Blüte und zu erkennen war, wie viel der Ländereien eigentlich mit Ölfrüchten bestellt sind.

An Feldgehölzen vorbei erreichten wir endlich Schönfelde und damit eine bessere Straße. In Schönfelde wurde noch kurz die Kirche besichtigt und weiter ging es über Gölsdorf nach Buchholz. Die Fürstenwalder bogen in Richtung Süd ab und der Rest fuhr an sauberen Dorfteichen vorbei nach Steinhöfel. Auch hier der Gemeindeverwaltung ein großes Dankeschön für die Sauberhaltung der Teiche. Man kann den Eindruck gewinnen, je kleiner die Ortschaften sind, desto mehr wird für die Erhaltung der Schönheit der Landschaft getan.

An gepflegten und sauberen Feldern vorbei gelangten wir schließlich nach Steinhöfel. Bedingt durch das einmalig schöne Wetter an diesem Tage und durch die lange Fahrt, ruhten wir uns an der Gaststätte Wild einmal wieder aus und konnten feststellen, dass es hier in Steinhöfel ein gutes Eis gibt. Zwischen Demnitz und Steinhöfel merkten wir, dass leider die schönen Tümpel anfangen mit Gehölzen zu wachsen. Für die Angler hier eine dankbare Aufgabe für den Winter dafür zu sorgen, dass die Sonne ans Wasser gelangt. Ein großer Pfuhl an der Pflaumenallee in Demnitz, früher ein ideales Laichgewässer für Frösche und Fische, ist bereits mit zuviel Bäume umstanden.

An der Demnitzer Mühle bog Herr Wolff nach links ab und wir restlichen Berkenbrücker nach rechts und gelangten müde, aber froh über den gelungenen Tag, nach ca. 45 Kilometern wieder in der Heimat an.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Aus dem historischen Archiv 1937

Der Serienmörder Willy Roloff (Teil 1)

Zusammenfassung der historischen Zeitungs- und Gerichtsartikel von R. Kramarczyk

Am 24. Oktober 1935 wird auf der Landstraße zwischen Alt-Ranft und Adlig-Reetz, unweit der alten Oderbrücke die Leiche des Händlers Christian Worrescht aus Burg im Spreewald gefunden. Seine Leiche lag neben seinem Kraftwagen mit einem Schuß in den Hinterkopf und schweren Schlagverletzungen im Gesicht. Auf seiner Leiche waren mehrere Kisten geschichtet, die aus seinem Auto stammten. Der Mörder raubte eine Uhr und Kleingeld. Die Brieftasche mit 140 Mark und einen handschriftlichen Zettel übersah der Mörder offensichtlich. Die Polizei ermittelte und bildete eine Sonderkommission. Man untersuchte den handgeschriebenen Zettel, der schließlich zu einem Verdächtigen führte. Es handelte sich um den bereits bekannten Kleinverbrecher Willy Roloff, der daraufhin in Eberswalde am 1. November 1936 verhaftet wurde. Die Beamten der Sonderkommission der Berliner Mordinspektion brachten den 27 Jahre alten Roloff nach Berlin in Untersuchungshaft.

Bisher konnten Roloff zahlreiche Zechprellereien, zwei Motorradiebstähle, Einbrüche und Betrügereien nachgewiesen werden. Außerdem gab es einen Mordversuch.

Nun allerdings konnte man dem jungen Mann einen Mord nachweisen, denn der handgeschriebene Zettel stammte eindeutig von Roloff selbst. Hinzu kam, daß die Mordwaffe, die Pistole, mit der der tödliche Schuß abgefeuert wurde, von dem Vater Roloffs stammte und der Autoschlüssel von Worrescht im Besitz von Roloff war.

Bei seiner Festnahme in Eberswalde war Roloff allerdings wieder im Besitz von drei schußbereiten Pistolen, die er zuvor einem Waffenhändler in Frankfurt/Oder abnahm.

Die Beweise waren deutlich, doch Roloff leugnete diesen Mord. Die Sonderkommission weitete die Ermittlungen aus und stieß auf weitere ungeklärte Morde, die Ähnlichkeiten aufwiesen.

Im Mai 1936 erschien in einer von Landwirten viel gelesenen Wochenzeitung ein Inserat, in dem angeblich ein Ortsbauernführer mit dem Namen Müller aus Berkenbrück für seine verwitwete Schwägerin einen Wirtschaftler für den

120 Morgen großen Bauernhof suchte. Eine spätere Einheirat wäre auch möglich.

Die Zuschriften sollten postlagernd unter Nr.17 nach Fürstenwalde geschickt werden.

Auf dieses Inserat meldete sich der 33-jährige Landwirt Albert Lüdke aus Kötzin (Ostprignitz) und erhielt daraufhin eine Antwort. Er sollte am 4. Juni 1936 die angebliche Stellung antreten und gegen 19.00 Uhr in Frankfurt/Oder eintreffen, wo er von einem Beauftragten am Gepäckschalter abgeholt wird.

Fest steht, daß Albert Lüdke am 4. Juni 1936 von seinem Heimatort nach Berlin fuhr, dort bei einem Bekannten auftauchte, danach den Autobus zum Bahnhof nahm und mit dem Zug nach Frankfurt/Oder fuhr. Lüdke hatte zwei braune Leder-Koffer und ein neues Fahrrad (Marke Göricke) bei sich und gab dieses Gepäck am Bahnhof in Frankfurt/Oder auf. Am selben Tage wurde das Gepäck wieder abgeholt und von Lüdke fehlte seither jede Spur.

Als später Roloff verhaftet wurde, fand man zahlreiche Gegenstände und Diebesgut, die man vorerst nicht einordnen konnte. Darunter auch mehrer Koffer und ein Fahrrad der Marke Göricke. Danach konnte festgestellt werden, daß Roloff das besagte Inserat des Orts-Bauernführers Müller geschrieben hatte. Die Leiche Lüdkes konnte jedoch nicht gefunden werden und Roloff schwieg zu beiden Mordverbrechen.

Nun prüfte die Polizei ähnliche Vermissanzeigen und Inserate, die mit Roloff in Verbindung standen. In seinen fingierten Inseraten nannte er meist Orte im Umkreis von Frankfurt/Oder, wie Markendorf, Berkenbrück oder Seemühle und er nannte sich selbst Orts-Bauernführer Karl Müller, Walter Henseler, Schwenger, Berger oder Becker.

Seine Briefe wurden in Frankfurt/Oder im Postamt 2 aufgegeben.

In allen Tageszeitungen bat die Polizei öffentlich um Mithilfe der Bevölkerung. Roloff war zu dieser fraglichen Zeit (1935/1936) auf dem Gute „Lindenhuften/Angelenhof“ am Kersdorfer See in der Nähe von Briesen tätig. Im September 1936 brachten die Beamten der Sonderkommission den Gefangenen Roloff von Berlin nach Briesen zu einem Lokaltermin.

Hier gab es Gegenüberstellungen. Ein Landwirtschaftsgehilfe, der sich auf Roloffs Inserate für das angebliche Stellenangebot auf dem Gute Drahen-dorf gemeldet hatte, bestätigte bei dieser Gegenüberstellung, daß er sich mit Roloff in Fürstenwalde traf. Vermutlich erkannte Roloff nach kurzem Gespräch, daß der Bewerber kein Geld bei sich

hatte und kam nicht mehr zum vereinbarten Treff.

Ab November 1936 sind die Indizien in beiden Mordfällen Roloffs so lückenlos, daß die Ermittlungen abgeschlossen werden können. Schließlich gab Roloff auch an, wo die Leiche Lüdkes vergraben sei. Diese fand man mit großem Suchtrupp schließlich am Ufer des Kersdorfer Sees.

Aus dem historischen Archiv 1937

Der Serienmörder Willy Roloff (Teil 2)

Zusammenfassung der historischen Zeitungs- und Gerichtsarti- kel von R. Kramarczyk

Im Juli 1937 begann der Prozeß vor dem Schwurgericht in Prenzlau. Das Interesse der Bevölkerung war außerordentlich lebhaft. Roloff wurde in den Verhandlungssaal in der Aula des städtischen Gymnasiums von Prenzlau geführt. Er war ein schlanker, mittelgroßer Mensch, der einen durchaus harmlosen Eindruck machte.

Willy Roloff wurde in Schivelbein in Westpommern 1909 als Sohn achtbarer Eltern geboren. Seine Brüder waren strebsame und einwandfreie Menschen. Im Gegensatz hierzu begann Roloff bereits in seiner frühen Jugend straffällig zu werden. Schon mit 13 Jahren beging er in seinem Heimatort einen Einbruch. Mit 16 Jahren begann er eine Lehre in einem Templiner Geschäft. Dort begeht er einige Diebstähle, auch große Mengen Tabak stahl er in einer Gastwirtschaft. Daraufhin wurde er entlassen und kam als Lehrling in die Gärtnerei Burmeister nach Prenzlau. Hier entwendet er eine Brieftasche von einem Arbeitskollegen. Bestraft wurde er nicht, aber nun beginnt er sein Vagabundenleben. Drohten ihm Strafen oder sonstige Unannehmlichkeiten, verließ er den Ort seiner Tätigkeit und trieb sich umher.

Später besuchte er für kurze Zeit eine landwirtschaftliche Schule und wurde Rentamtsgehilfe. Wieder beging er Diebstähle, Unterschlagungen und Betrügereien. Dafür wurde er dann mit Gefängnis bestraft. Danach war er auf mehreren Gütern tätig, mit gefälschten Zeugnissen und falschen Angaben.

Er kommt nach Remlin in Mecklenburg. Hier verübte er seinen ersten Mord im Jahre 1931 an einer Frau, dessen Personalien nachträglich nicht festgestellt werden konnten.

Es war am 16. oder 17. Juni 1931 gegen 22.00 Uhr, als eine etwa 25jährige Frau

auf dem Gutshof in Remlin erschien, wo Roloff als Wirtschaftler tätig war. Sie bat um eine Übernachtungsmöglichkeit, da es schon sehr spät war. Die junge Frau hatte einen polnischen Akzent. Roloff gab ihr ein Nachtlager in der Scheune. Gegen Mitternacht schleichte er sich an die Frau heran und versuchte sie zu vergewaltigen. Sie wehrte sich allerdings lautstark und Roloff ließ von ihr ab und ging in sein Zimmer. Später, um 3 Uhr morgens kam er zurück und tötete die Frau, weil er befürchtete, daß sie die nächtlichen Vergewaltigungsversuche erzählen könnte. Roloff war zu dieser Zeit 22 Jahre alt. Er erschlug sie mit einer Wagenrunge und schloß danach die Scheunentür ab. Nach 4 Wochen schaffte er die Leiche fort und begrub sie. Später erklärte er vor Gericht, daß es sich um die Frau Kowalski handelte, Ehefrau eines polnischen Schnitters.

Als der Ehemann Kowalski sich später auf dem Gute nach seiner vermißten Frau erkundigte, wurde auch er von Roloff ermordet. Diese Morde bleiben vorerst unentdeckt.

Danach zog er umher und beging wieder mehrere Einbrüche, bis er schließlich mit Zuchthaus dafür bestraft wurde. Ende 1934 hatte er seine Haftstrafe verbüßt und wohnte kurzzeitig bei seinem Vater.

Mit einem gefälschten Arbeitsbuch erhielt er dann eine Stellung auf dem Gute „Angelenhof“ am Kersdorfer See bei Briesen. Es gelang ihm das Vertrauen des Gutsbesizers zu erwerben und bis Ende des Jahres 1935 blieb er unauffällig. Ab dieser Zeit führte er jedoch ein Doppelleben. Durch falsche Papiere wurde er schließlich beim Militär eingestellt, wurde aber in der Nacht zum 22. September 1936 fahnenflüchtig. Es folgten eine Reihe von Diebstählen, Betrügereien und Zechprellereien. Es kamen eine fahrlässige Brandstiftung und ein Notzuchtversuch hinzu. Zwischendurch lernte er die 27jährige Hertha R. aus Frankfurt/Oder auf eine Heiratsanzeige hin kennen. Sie trafen sich zum ersten Mal im Frankfurter Bahnhof und verlobten sich kurze Zeit später. Hertha fielen das launenhafte Wesen und die Angeberei Roloffs unangenehm auf und sie hatte schließlich den Eindruck, daß Roloff ein Heiratsschwindler wäre. Die Verlobung wurde gelöst. Roloff tauchte aber regelmäßig bei Hertha R. auf und drohte mit Rache. Schließlich wurde die Polizei benachrichtigt und Roloff verschwand.

In der Markendorfer Gastwirtschaft lernte er im Oktober 1935 den Händler Worrescht kennen, den er wenig später kaltblütig auf einer einsamen Landstraße erschöß.

Am 4. Dezember 1935 lockte er den Wirtschafter Kochan, er hatte ein Stellegesuch aufgegeben, nach Briesen und tötete diesen mit einem Hammer in der Nähe des Gutes Angelenhof. Die Beute waren 12 Mark. Roloff vergrub die Leiche Kochan am Seeufer. Im Gericht erkläre Roloff später wörtlich: „Der Mord an Kochan war ein Irrtum. Ich muß die Anzeigen verwechselt haben.“

Im Juni 1936 ermordet er Lüdke auf ähnliche Weise. Roloff war am 4. Juni 1936 mit Lüdke nach Briesen gefahren. Vom Bahnhof aus gingen sie zu Fuß zu dem angeblichen Hof der Schwägerin. Beide gingen den etwa 5 km langen Weg, der von Briesen über die neue Autobahnstrecke führte und unterhielten sich. In der Nähe Angelenhof schoß Roloff seinen Begleiter hinterrücks in den Kopf. Er nahm die Uhr, einen Ring und die Geldbörse mit knapp 15 Mark und versteckte das Fahrrad und die Koffer in eine Feldscheune, holte sich einen Spaten und begrub die Leiche.

Im Gericht wurde festgestellt, daß Roloff kaltblütig und hemmungslos tötete. Das Motiv war pure Habgier. Die Sachverständigen stellten weiterhin fest, daß Roloff nicht geisteskrank sei und voll schuldfähig. Seine Morde waren genau geplant und skrupellos vollendet.

Die Staatsanwaltschaft spricht wörtlich von: „Volksschädling, Bestie in Menschengestalt“. Es war das Jahr 1937 und in Deutschland herrschte die Sprachkultur des NS - Regimes.

Doch hier ging es nicht um einen politischen Mord, sondern um einen brutalen Serienmörder.

Man ging sogar davon aus, daß Roloff weitere Morde begangen hatte, die ihm bislang nicht nachgewiesen wurden. Ohnehin gab Roloff nur die Taten zu, die bewiesen waren.

Der Mord an die polnische Frau in Remlin wurde nicht weiter berücksichtigt, da mit Polen zu dieser Zeit keine polizeiliche Zusammenarbeit möglich war. Außerdem widerrief Roloff sein Geständnis und bestritt nun, daß er den Ehemann Kowalski tötete.

Am 10. Juli 1937 verkünden die Tageszeitungen das Urteil des Schwurgerichtes in Prenzlau: „Der vorbestrafte 27 Jahre alte Willy Roloff ist des Mordes in vier Fällen schuldig, in drei Fällen in Tateinheit mit schwerem Raub. Er wird in jedem Fall zum Tode verurteilt. Der Frauenmord in Remlin fällt aus dem Rahmen der übrigen Verbrechen heraus. Das Gericht hat dem Angeklagten geglaubt, daß er diese Tat aus Furcht vor der Entdeckung seines versuchten Notzuchtverbrechens begangen hat.

Alle anderen Taten sind von einer hemmungslosen Geldgier getrieben.“

Mit diesem vierfachen Todesurteil endet die Geschichte des Serienmörders Roloff.

Alle Verbrechen wurden damals nicht restlos aufgeklärt und gesühnt. Die Bevölkerung atmete jedoch auf und in Briesen war man schockiert, dass ein so kaltblütiger Mörder solange unentdeckt blieb.

Eine Million für einen erfüllten Traum



Kinder lieben die Natur und fühlen sich in der Gruppe am wohlsten. Man muss es Ihnen nur zeigen.

Das Waldcamp 2010 "Für Toleranz und friedliches Miteinander" und dem Baum der Träume ist leider schon wieder Geschichte. Aber die Wünsche im Baum der Träume warten auf ihre Erfüllung.

220 Kinder und Jugendliche, 66 Betreuer, 50 Aktive für die Versorgung und Unterhaltung und 60 Gäste waren im Camp.

Das Theaterstück "Die schwarze Petra" war am Freitag Abend der Auftakt. Die Nachtwanderung mit Gespenstern der Ausklang.



Der Samstag war gespickt mit sportlichen Aktivitäten, dem 10 Stationen Spiel "Fit for Fun", dem Baum der



Träume, der Gestaltung von Keramik Visitenkarten in deutscher und arabischer Schrift, der Bildgestaltung mit Naturmaterialien und natürlich mit Baden.

Am Abend spielte unsere "Hausband - Leitplanke" aus Berlin und umrahmte die einzelnen Präsentationen der teilnehmenden Gruppen. Ein toller Höhepunkt. Dann

wartete am Lagerfeuer bereits unser Akkordeon - Spieler, Sven Leuken, mit Stimmungsliedern zum Mitsingen.

Es folgte die Laser-Disco, von Karsten Mietchen, als Highlight des Abends.

Der Sonntag war der Tag des Überlebens.

Die Jugendfeuerwehren organisierten wieder einen vielseitig interessanten Marsch. Resümee: ein tolles Wochenende und alle wollen wiederkommen. Die Gäste waren begeistert und die Kinder und Jugendlichen fix und fertig vom erlebnisreichen Wochenende. Besonders haben wir uns alle über unsere syrischen Freunde gefreut. Sie waren voll integriert und wollen auch im nächsten Jahr wieder kommen.

Am Samstag war die Schulung "Tolerant leben", an der 25 Jugendliche und Erwachsene teilnahmen. Diese kann auch als Erfolg eingestuft werden.

Die Idee Waldcamp hat nur Sinn, wenn sich Gleichgesinnte dieser Idee anschließen und sie zum Leben erwecken.

Hier an Jeden, der sich in dieses Projekt aktiv eingebracht hat, mein persönlicher herzlicher Dank.

Das Edeka Team - Frankfurt/ Oder und die CCR GmbH sollen als Großsponsoren und Helfer stellvertretend für alle Anderen persönlich genannt werden.

Auch den vielen Sponsoren - materieller und finanzieller Art (hier besonders dem Bundesprojekt "Vielfalt tut gut") mein Dank.

Ich würde mich freuen, wenn dieses Camp, auch im nächsten Jahr, mit Ihrer aller Hilfe, wieder ein Höhepunkt im Leben unserer Kinder und Jugendlichen wird.

Dr. Detlef Gasche

Projektleiter

Waldcamp "Für Toleranz und friedliches Miteinander"



Der neue Chevrolet SPARK sorgt für frischen Wind auf Deutschlands Straßen!

- Günstiger Einstiegspreis bereits ab 8.990 Euro
- Ausgezeichnetes Handling und sehr gutes Platzangebot
- Als einziger seiner Klasse sechs Airbags serienmäßig
- Isabel Edvardsson ist neue Markenbotschafterin für den Spark

Ab sofort heißt es: Vergiss nett und niedriglich!

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

• 02.07.-03.07.2010 Strandfest in Berkenbrück

2. Juli 20 Uhr Disco mit dem Dr. Brinkmann

3. Juli ab 10 Uhr Präsentation der Vereine, buntes Programm mit viel Musik, Spiel u. Spaß für die Kinder

14 Uhr "Big Helga" mit Dagmar Gelbke und Wolfgang Flieder

16 Uhr Musik mit Regina Thoss

20 Uhr Tanz mit der Countryband "Colinda" und einigen Überraschungen

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

Der neue Chevrolet SPARK ist der neueste Spross in der Chevrolet Modellfamilie. Der sportliche Stadtfliker bringt frischen Wind auf Deutschlands Straßen und überzeugt mit knackigem Design, hochwertigem Innenraum, serienmäßig fünf Türen und einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.

In der Basisversion ist der Chevrolet Spark bereits ab 8.990 Euro zu haben, inklusive umfangreichem Sicherheitspaket mit ABS, Front-, Fenster-, und Seitenairbags sowie Isofix-Kindersitzbefestigung. ESC ist optional bei allen Modellen gegen Aufpreis erhältlich.

Den Spark gibt es wahlweise in zwei Motorisierungen, mit 1,0-Liter- oder 1,2 Liter Vierzylinder mit 50 kW (68 PS) oder 60 kW (82 PS). Neben der Basisversion werden die Modellvarianten LS und LT angeboten.

Erste stolze Besitzerin eines Chevrolet Spark LT ist Isabel Edvardsson, neue Markenbotschafterin von Chevrolet Deutschland. Die professionelle Tänzerin und Jurorin der aktuellen Staffel von "Let's Dance" auf RTL, ist ab sofort mit dem frechen Stadtfliker unterwegs. "Der Spark sieht einfach Klasse aus und signalisiert Sportlichkeit und Selbstbewusstsein. Für mich ist er der ideale Begleiter in der Stadt", freut sich Isabel Edvardsson.

Die Preise der verschiedenen Ausstattungsvarianten liegen zwischen 8.890 Euro (Basisversion), 9.690 Euro (+ 1.0), 10.890 Euro (LS 1.0), 11.690 Euro (LS+ 1.2) und 12.690 Euro (LT 1.2).

Schnellentschlossene können jetzt zusätzlich sparen: das aktuelle Free-Service-Paket für den Spark umfasst 3 Jahre Garantie, 3 Jahre Inspektion und 3 Jahre Mobilservice (Pannenhilfe, Mietwagenservice und Hotel) und ist komplett kostenfrei!

Über Chevrolet

Chevrolet ist mit einem Jahresabsatz von

mehr als 3,5 Millionen Fahrzeugen in über 130 Ländern die führende Marke von General Motors. Bezogen auf den Verkauf ist Chevrolet weltweit die viertgrößte Automarke und zählt zu den am schnellsten wachsenden



Marken der Welt. Chevrolet steht für ausdrucksstarkes Design, praktische, sparsame Autos und bietet zudem ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. Nach der Wiedereinführung in Europa 2005 konnte Chevrolet bereits 2008 seinen Absatz mit über 500.000 Fahrzeugen mehr als verdoppeln. Die aktuelle Produktpalette umfasst den neuen Spark City-Fliker, den Kleinwagen Aveo, die Kompaktklasse Cruze, den Captiva SUV und den Mittelklassewagen Epica. Zu den größten Märkten von Chevrolet in Europa zählen Russland, Italien, Deutschland, Frankreich und Spanien. 1911 vom Schweizer Emigranten Louis Chevrolet gegründet, bereitet die Marke derzeit ihr hundertjähriges Jubiläum vor. Den Geburtstag wird Chevrolet mit der Einführung

des innovativen Chevrolet Volt feiern, einem Elektrofahrzeug mit erhöhter Reichweite. Weitere Informationen zu Chevrolet finden Sie unter www.chevrolet-europe.com oder media.chevrolet-europe.com.

Autohaus Peter Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt ,
Oderlandstraße 16
Telefon: 03364-62095

15234 Frankfurt (Oder) ,
Georg-Richter-Straße 12
Telefon: 0335-4007135

Nicht vergessen!
Auch Fenster und Türen wollen ab und an nachgestellt und geölt werden!



Montagefirma Burkhard Kalsow



Briesen/ Mark

☎ 033607/ 5168 oder 0171/ 28 92 447



Senkpiel Transporte

Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Kies	Boden	Erde	Tragschichten
alle Körnungen und Sorten	Füllboden (hell)	Mutterboden	Beton-Recycling
Rollkies	Oberboden (dunkel)	Komposterde	Ziegel-Recycling
	Spielesand	Lehm	Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!

Wir liefern auch Samstag! www.senkpiel-transporte.de

e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39

Steinmetz

orenz Inh. Erhard Lorenz

Steinmetzhütte

Sascha Lorenz - van den Brandt

15517 Fürstenwalde · August-Bebel-Str. 118b · Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

NEUER SERVICE: Ratenzahlung bis 24 Monate Laufzeit über unseren Partner, der Adelta-Grabmalfinanz, möglich.

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr	08.00 - 16.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
		Do	08.00 - 18.00 Uhr	
		Sa	09.00 - 12.00 Uhr	

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de · www.steinmetzhuette.de · mail: steinmetzhuette@aol.com



Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerei-fechner.de



Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**



Witzecke:

Fußballspiel

Ein schwarz gekleideter Mann klopft an die Himmelstür. Petrus öffnet und fragt: "Warst du jemals ungerecht?" "Ich habe als Fußball-Schiedsrichter gearbeitet", antwortet der Mann. "Einmal, im Länderspiel Italien gegen England, habe ich Italien einen Elfmeter zugesprochen. Das war nicht gerecht." "Wie lange ist das her?" "Etwa 60 Sekunden."

Unterhalten sich zwei Fußballtrainer. Fragt der eine: "Was sagst du zu unserem neuen Mittelstürmer?" "Toller Mann, wirklich. Er hat ein hervorragendes Ballgefühl. Er kann den Ball gut aufpumpen, einfetten, säubern. Er bringt ihn nur nicht ins Tor."

K. W.

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier 12. Juli 2010

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen,

nicht mehr für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den

Odervorland-Kurier können direkt an

kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg,

Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland,

Briesen (M),

Bahnhofstraße 3

Schlaubetal-Verlag,

Kathrin Kühl-Achtenberg,

Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG,

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99,

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!



Steinmetzbetrieb **DECKER** NATURSTEINE

- Grabanlagen • Fensterbänke
- Küchenarbeits- und Waschtischplatten • Treppen
- Gartenlandschaftsprodukte

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Ausstellung - u.a. mit neuen Materialien!

Gewerbeparkring 10 • 15299 Müllrose • Tel. (033606) 4955 • Fax (033606) 4956 und (033606) 71288 • E-Mail: decker-natursteine@t-online.de • www.decker-natursteine.de

Backofen & Brückenfest

Am Sonntag, dem 25. Juli, findet wie jedes Jahr das Backofen & Brückenfest Briesen, rund um die Kersdorfer Schleuse, statt.

Das Gasthaus „Am Rehhagen“, das Freizeit- und Gästehaus „Forsthaus an der Spree“ und „Hinze- Bootstouristik“ laden wieder zum Bunten Treiben und zu kulinarischen Köstlichkeiten ein.

Beginn: 11 Uhr

Forsthaus an der Spree:

- Heißes aus der Suppenküche, Grill, Wildschwein und Soljanka
- Informationen und Aktion von Feuerwehr, Forst, Tourismusverein Oder- Spree, Wasserwerk, ADFC rund um das Thema: Wald, Wasser und Fahrrad fahren
- Kinderschminken
- 12 Uhr Eröffnung Natura Trail der Naturfreunde Brandenburg e.V.
- Fahrradsternfahrt TOUR DE MOZ aus Beeskow, Fürstenwalde und Frankfurt (Oder) Start in Ffo. und Beeskow um 11 Uhr; Fürstenwalde 9.30 Uhr jeweils am Bahnhof, Ankunft Forsthaus an der Spree ca. 13 Uhr
- Musik und Programm mit Präsent- Disko und LUPO von 12-18 Uhr

Gasthaus Am Rehhagen:

- Leckerbissen aus dem Backofen: Haxen, Krustenbraten, Brot, Kuchen
- Unterhaltung von 12 – 18 Uhr mit den „Beeskower Stadtbläsern“

Shuttlefahrten mit dem Spreewaldkahn durch die Kersdorfer Schleuse zwischen beiden Gasthäusern.

Proklamation

Im Rahmen des traditionellen Dorf- und Erntefestes präsentiert der Traditionsverein Petersdorf e.V. den:

5.ten Kinderflohmart

-Alles von und für Babys, Kinder und Jugendliche-

Wann? 21.08.2010 ab ca. 11.00 Uhr (vorletzter Samstag im August – letztes Ferienwochenende)

Wo? in Petersdorf bei Briesen auf dem Dorf- / Festplatz

Angeboten werden, darf alles von und für Babys, Kinder und Jugendliche, gewerbliche Anbieter bitten wir Abstand zu nehmen. Standgebühren werden nicht erhoben.

Im Rahmen des Dorf- und Erntefestes gibt es auch eine Hüpfburg, Ponyreiten, Bungee-Run, Kinderschminken und noch vieles mehr ...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!!

Traditionsverein Petersdorf e.V.

Anmeldungen erwünscht unter TradVereinPDorf@aol.com

P.S.: weitersagen...!



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
www.metallbau-grunow.de



Sandra Fleiwe
[FOTOGRAFIN]

Hochzeitsfotografin des
Fotostudio + Fachgeschäft Schwenzler
Karl-Marx-Str. 189 - 15230 Frankfurt (O.)
Telefon 0335-324561
www.foto-schwenzler.de

Hochzeitsfotos ab 199 €

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555

- Spezial-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselmotorenöl
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schmiertechnik
- Hydraulikservice



BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

www.brandol.de

DER NEUE CHEVROLET SPARK

INKL. GRUNDIG 42"-FULL-HD-LCD-TV SOUND-SYSTEM

DENN WIR SCHENKEN IHNEN ZU JEDEM CHEVROLET EINEN GRUNDIG 42"-FULL-HD-LCD-TV INKL. SOUND-SYSTEM IM WERT VON € 1.599,-!¹

**NUR BIS 17.07.2010 UND
NUR FÜR DIE ERSTEN 1.000
SCHNELLENTSCHLOSSENEN!**



SPARK Der freche City-Flitzer mit 5 Türen ab € 8.990,-

Chevrolet Fan-Paket: Vom 06.04. bis 17.07.2010 erhalten Sie bei Barkauf, Leasing oder Finanzierung zu jedem Chevrolet einen GRUNDIG Vision 9 42"-Full-HD-LCD-TV dazu. Wir liefern Ihnen das TV-Gerät noch pünktlich zum Anpfiff der Fußball-WM 2010.



Ihr freundlicher CHEVROLET-Vertragshändler in der Oderregion und Umland. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autohaus Böhmer
DIE LEISTUNG STIMMT

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: (MT) 6,6/4,2/5,1; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): (MT) 119 (gemäß Verordnung EG-VO 715/2007).

¹Unverbindl. Preisempfehlung der GRUNDIG Intermedia GmbH, Stand: 01.04.2010. Die Aktion ist begrenzt auf maximal 1.000 Geräte. Die Farbe des TV-Geräts kann von der Darstellung abweichen. zzgl. Überführungskosten in Höhe von 580,- €. Ein Privatkundenangebot, nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.

ZWEIMAL EINMALIG SPARSAM!



Der Terios: Jetzt erhältlich als Sondermodell "Pirsch" und einem Preisvorteil von bis zu 1.710,- Euro!

Auch erhältlich als 2WD und 4WD. Ebenfalls optional erhältlich mit Automatikgetriebe. Exklusiv nur für Mitglieder des DJV (Deutscher Jagdverband), Vorteile des Rahmenabkommens nutzen!

Den Terios erhalten Sie bereits ab 16.490 Euro



Der Sirion: Jetzt erhältlich als Sondermodell Sirion "City" und einem Preisvorteil von bis zu 1.640,- Euro!

Serienmäßig mit: Klimaanlage, CD-Soundsystem, Sitzheizung vorne, Parkpilotensystem hinten, Komfortpaket, u.v.m.
Bereits ab 10.990 Euro

Mit besonders niedrigem CO₂-Ausstoß: der DAIHATSU Terios und der DAIHATSU Sirion. Die kompakten Modelle von DAIHATSU zeichnen sich durch ihr attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, niedrige Unterhaltskosten und sparsamen Verbrauch aus. Daher gehört DAIHATSU beim Kraftstoffverbrauch auch zu den Vorreitern in der Automobilbranche. Überzeugen Sie sich auf einer Probefahrt selbst vom Fahr- und Sparspaß in unseren Kompakten.

Terios: Kraftstoffverbrauch in l/100 km (modellabhängig): innerorts 9,7-8,8; außerorts 6,6-6,3; kombiniert 7,7-7,2; CO₂-Emission: kombiniert 181-169 g/km (gemäß RL 80/1268/EWG). Sirion: Kraftstoffverbrauch in l/100 km (modellabhängig): innerorts 9,0-6,1; außerorts 5,5-4,4; kombiniert 6,8-5,0; CO₂-Emission: kombiniert 159-118 g/km (gemäß RL 80/1268/EWG).

Für weitere Informationen fragen Sie einfach Ihren DAIHATSU Partner in der Oderregion und Umland

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

Autohaus Böhmer
DIE LEISTUNG STIMMT

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

Druckerei

& Werbeagentur

... über 18 Jahre Partner für Industrie, Handwerk und Gewerbe

Schlaubetal-Druck Ihr kompetenter Partner für

Grafik & Design • Satzherstellung • Offsetdruck • Weiterverarbeitung
Verlagsveröffentlichungen • Zeitungswerbung • Versand- und Lieferservice

SCHLAUBETAL DRUCK



Schlaubetal Druck & Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose

Telefon: 03 36 06 7 02 99
Telefax: 03 36 06 7 02 97
Mobil: 01 71 3 81 86 99
E-Mail: info@druckerei-kuehl.de
Internet: www.druckerei-kuehl.de